Heinrich-Böll-Gesamtschule Köln

Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe
der Heinrich Böll-Gesamtschule, Köln Chorweiler

Geschichte (S II)

Stand
November
2025

Inhalt

1	**Präambel**	**3**
2	**Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**	**4**
2.1	Das Fach Geschichte an der Heinrich Böll-Gesamtschule	4
2.2	Räumliche und mediale Ausstattung	5
2.3	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	5
2.4	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	6
2.5	Kooperationen mit außerschulischen Partnern	7
3	**Entscheidungen zum Unterricht**	**8**
3.1	Unterrichtsvorhaben	8
3.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	9
3.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	24
3.2	Lehr- und Lernmittel und Medienkonzept	131
4	**Leistungsbewertung im Fach Geschichte**	**132**
4.1	Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung	132
4.2	Vereinbarungen zu Klausuren und Facharbeiten	133
4.2.1	Klausuren	133
4.2.2	Facharbeiten	133
4.3	Vereinbarungen zur „Sonstigen Mitarbeit“	134
4.3.1	Bewertungsraster zur Selbsteinschätzung der „Sonstigen Mitarbeit“	135
4.4	Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung	136
5	**Qualitätssicherung und Evaluation**	**137**
5.1	Evaluation des schulinternen Curriculums	137

- Anhang: Kognitive Aktivierung im Geschichtsunterricht

1 Präambel

Die Heinrich-Böll-Gesamtschule wurde im Jahr 1975 gegründet und ist eine achtzügige Stadtteilschule im Kölner Norden. In ihr werden im Schuljahr 2015/2016 1670 Schülerinnen und Schüler zahlreicher Nationalitäten, unterschiedlicher sozialer Herkunft und mit unterschiedlichen Schullaufbahnen (z. B. zahlreiche Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger in der Sekundarstufe II) in den Jahrgangsstufen 5-13 unterrichtet.

2 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

2.1 Das Fach Geschichte an der Heinrich Böll-Gesamtschule

Die Fachgruppe Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung, der in dieser Schule mit ihrer sehr heterogenen Schülerschaft von hoher Alltagsrelevanz ist. Interkulturelle Toleranz ist die Voraussetzung für den Schulfrieden, „Alteritätserfahrung“ ist hier eine tagtägliche Realität. Deswegen hat das Fach im Unterricht keine Schwierigkeiten, an entsprechende Schülererfahrungen anzuknüpfen und mit der historischen Vertiefung, die Fortschritt wie Scheitern gleichermaßen zur Sprache bringt, ein Bewusstsein für den Wert gelingender Integration aufzubauen.
Der Lehrplan ermöglicht diese Anliegen mit mehreren Inhaltsfeldern, die durch die Fachgruppe so zu Unterrichtsvorhaben entwickelt werden, dass sie im gewünschten demokratischen Sinne einen Beitrag zur pädagogischen Arbeit der Schule leisten. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der politischen Kultur notwendig ist, damit sich die Schülerinnen und Schüler zu handlungsfähigen Demokraten entwickeln können, und dass in der Auseinandersetzung mit der Geschichte dieser politischen Kultur ein Bewusstsein dafür entsteht, dass dieses Politikmodellgeworden ist, also einerseits keine selbstverständliche Errungenschaft darstellt, andererseits aber auch der kritischen Weiterentwicklung bedarf.
Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler eine konsequente methodische Schulung erhalten sollen, sowohl in fachspezifischer Hinsicht als auch fachunspezifisch. Das Fach Geschichte ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwickelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten: Die Analyse von Medienprodukten aller Art (Texten, Bildern, Filmen, Nachrichten, öffentlichen Inszenierungen) versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren. Der Umgang mit (oft fremdartigen) Texten fördert ihre Lesekompetenz; die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, schult sie in ihrer Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz; die ständige Herausforderung durch die Frage nach einer „Wahrheit“ zeigt ihnen die Grenzen, an die das eigene Erkenntnis- und Urteilsvermögen stößt.
Ihre Größe erlaubt es der Schule, in der Sekundarstufe II alle Kursarten im Fach Geschichte anzubieten. Der Unterricht erfolgt in Doppel- und Einzelstunden (90 und 45 Minuten).
Die Fachgruppe besteht aus vier Vollzeitkräften und drei Teilzeitkräften; dazu kommen in regelmäßigen Abständen Referendarinnen und Referendare, die in der Sekundarstufe II in der Einführungsphase eigenständig und in der Qualifikationsphase – dort meist unter Anleitung – unterrichten. Die Fachgruppe ist altersheterogen, arbeitet jedoch in Bezug auf alle das Fach betreffenden Planungen sehr gut zusammen; bei Verständigungsschwierigkeiten in Bezug auf didaktische oder methodische Anforderungen des Faches überwiegt dabei die Bereitschaft, voneinander zu lernen, sich gegenseitig umfangreich zu unterstützen und gemeinsam getroffene Entscheidungen auch umzusetzen. Die Fachgruppe führt eineSammlung, in der bewährte Materialien, Hinweise auf interessante Fortbildungen oder außerschulische Lernorte, wichtige Internetadressen etc. gesammelt werden. Auch Klausuren und kompetenzorientierte Bewertungsraster werden regelmäßig ausgetauscht und gesammelt.

2.2 Räumliche und mediale Ausstattung

Die Schule verfügt über eine äußerst gut sortierte Schülerbibliothek, die in Zusammenarbeit mit der Stadt Köln geführt wird. So haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, unterschiedliche Materialien (Fachbücher, Lernhilfen, methodische Anleitungen etc.) einzusehen oder auszuleihen, ferner gibt es PCs mit Internetzugang. Eine Zweigstelle der Stadtbibliothek befindet sich in der Nähe der Schule. Bei Bedarf sind beide Bibliotheken bereit, Handapparate zu bestimmten Themen aufzustellen.
Die Fachkonferenz hat ein Lehrbuch für die Qualifikationsphase eingeführt, das etwa gleichzeitig mit der Einführung des Zentralabiturs erschienen ist und in methodischer Hinsicht dessen Anforderungen entspricht, allerdings noch am Lehrplan von 1999 orientiert ist. Für die Einführungsphase wird ab dem Schuljahr 2016/2017 ein neues, an den neuen Kernlehrplänen orientiertes Lehrwerk eingesetzt.
Die Schule hat einen Fachraum für das Fach Geschichte, in dem neben einem Bestand an historischen Karten, Fachliteratur, Nachschlagewerken und Quellensammlungen eine ausreichende Anzahl von neueren Ausgaben des Grundgesetzes und Foliensammlungen sowie zahlreiche Filmmaterialien zugänglich sind; hier werden auch Materialien der Bundeszentrale für politische Bildung gesammelt. Zur Ausstattung des Raumes gehören ein Beamer, eine Dokumentenkamera, ein Fernseher und ein Tageslichtprojektor.

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und in Absprache mit der Lehrerkonferenz hat die Fachkonferenz Geschichte folgende sowohl fächerübergreifende als auch fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe II verbindlich beschlossen.

Fächerübergreifende Grundsätze

- Grundsatz des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe ist die Wissenschaftspropädeutik im Sinne eines systematischen und methodischen Arbeitens.
- Der Unterricht ist problem- und kompetenzorientiert.
- Das Ziel des Unterrichts ist klar, und der Unterricht führt für alle Beteiligten in transparenter Weise zum Ziel.
- Materialien und Unterrichtsmethoden sind auf Thema und Ziel abgestimmt.
- Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und orientiert sich an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.
- Die Lehrkraft berücksichtigt im Sinne der individuellen Förderung die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Lerngruppe.
- Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Unterricht wird mit einem hohen Anteil echter Lernzeit genutzt.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeiten werden gefördert.
- Strukturierte Arbeit im Plenum wird gefördert.
- Das Lernklima ist, gerade im Hinblick auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, positiv.

- Der Unterricht ermöglicht eine sachgerechte Anwendung von Fachbegriffen, auf die Einhaltung des Fachvokabulars wird Wert gelegt.

Fachspezifische Grundsätze

- Kompetenzen und Inhalte werden miteinander sinnvoll verbunden. Es geht nicht um die Vermittlung von „Stoff".
- Exemplarität ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
- Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).
- Der Unterricht bezieht auch die Fächer desselben Aufgabenfeldes, beispielsweise Sozialwissenschaften und Pädagogik, mit ein.
- Der Unterricht beinhaltet verschiedene Untersuchungsformen und Herangehensweisen (synchron, diachron etc.).
- Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler an und zeigt den Erkenntniswert historischen Denkens.
- Der Unterricht bietet Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die Schülerinnen und Schüler an.
- Durch den Unterricht werden Alteritätserfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf das Schulleben auswirken.
- Der Unterricht ermöglicht durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Erinnerungsstätten und Museen, die aktive Teilhabe an der Erinnerungskultur.
- Die Lehrkräfte verfügen über Kenntnisse der aktuellen Diskussion und sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts.

2.4 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils der Heinrich-Böll-Gesamtschule sieht sich die Fachkonferenz Geschichte folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Geschichte unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen, Karten, Statistiken etc.).
- Im Rahmen von Methodentagen für die Schülerinnen und Schüler der Einführungs- sowie Qualifikationsphase bereitet die Fachkonferenz Geschichte einModul zu einer ausgewählten Methode vor.
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet. Die Schüler/-innen legen eigenständig ein fortlaufendes Glossar zu relevanten Fachbegriffen an;
- (Lern-)Aufgaben werden als Fließtext formuliert.
- Mindestens einmal pro Schuljahr finden – angebunden an die konkretisierten Unterrichtsvorhaben – vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Museum, Archiv, Gedenkstätte etc.) statt. Durch die Zusammenarbeit mit den (ansässigen) Orten der Erinnerungskultur liefert die Fachgruppe Geschichte einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden

Beitrag zur historisch-politischen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen. Obligatorisch sind die Gedenkstättenfahrt nach Weimar sowie der Besuch des Bundestages; ggf. ist des Weiteren eine Fahrt nach Brüssel möglich.

- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen, Projekten. Die Präsentation des Hauscurriculums Geschichte an einem Pädagogischen Tag unterstützt dieses Anliegen. Zumindest beim Unterrichtsvorhaben II (Qualifikationsphase) sprechen sich die Fächer Geschichte und Sozialwissenschaften ab und erarbeiten eine gemeinsame Teilsequenz; zeitweise erfolgt auch der Unterricht (ggf. auch außerplanmäßig) gemeinsam.
- Mindestens einmal pro Schuljahr findet eine schulinterne Fortbildung, evtl. unter der Leitung von außerschulischen Moderatorinnen oder Moderatoren, zu aktuellen fachspezifischen Themen statt.

2.5 Kooperationen mit außerschulischen Partnern

Zur Herausbildung eines kritischen Geschichtsbewusstseins leisten außerschulische Lernorte einen entscheidenden Beitrag. In diesem Zusammenhang spielt die Zusammenarbeit mit örtlichen Museen, Archiven, kulturellen Einrichtungen und Gedenkstätten eine wichtige Rolle. In der Stadt und in erreichbarer Nähe befinden sich für die Unterrichtsarbeit relevante Museen, wie z. B. das Rautenstrauch-Joest-Museum in der Kölner Innenstadt und das Haus der Geschichte in Bonn und Archive, wie z. B. das ELDE-Haus oder das Historische Stadtarchiv. Auch andere außerschulische Lernorte, wie z. B. die Kölner Stolpersteine, der Bismarck-Turm am Kölner Rheinufer, die ehemalige Ordensburg Vogelsang in der Eifel, oder die Messer-Manufaktur in Solingen, werden besonders im Unterricht der Qualifikationsphase eingebunden.

3 Entscheidungen zum Unterricht

3.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.
Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.
Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o. Ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.
Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen sollen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind, dienen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

3.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema**: *Wie Menschen das Fremde und den Fremden wahrnahmen – Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive* **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder, (und) Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK7), • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1), • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2), • entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK4), • präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6).	*Unterrichtsvorhaben II:* **Thema**: *Begegnung von islamischer und christlicher Welt – Konfliktpotenziale und Entwicklungschancen* **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellenBezüge zwischen ihnen her (MK3), • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen und problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9), • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1), • entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5). **Inhaltsfelder**: IF 2 (Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung

Inhaltsfelder: IF 1 (Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive • Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa • Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der Frühen Neuzeit • Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert **Zeitbedarf**: 16 Std.	zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit) **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Religion und Staat • Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur • Die Kreuzzüge • Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit **Zeitbedarf**: 20 Std.
Unterrichtsvorhaben III: **Thema**: *Freiheit und Gleichheit für alle!? – Die Menschenrechte in historischer Perspektive* **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie (Karten, Grafiken), Schaubilder, (Bilder), Karikaturen und Filme (MK7), • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert auch in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8), • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),	

• entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter der Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2), • beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), • entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK4). **Inhaltsfelder**: IF 3 (Die Menschenrechte in historischer Perspektive) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen • Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution • Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart **Zeitbedarf**: 20 Std.	
<u>Summe Einführungsphase: 56 Stunden</u>	

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema:** *Beharrung und Wandel – Modernisierung im 19. Jahrhundert* **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler • treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2), • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4), • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5).	*Unterrichtsvorhaben II:* **Thema:** *Fortschritt und Gefährdung des Fortschritts – sozioökonomische und politische Entwicklungen zwischen 1880 und1930* **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler • identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8), • beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4), • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6). **Inhaltsfelder**: IF 4 (Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise), IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen), IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der

Inhaltsfelder: IF 4 (Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise), IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert), IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen • Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert • Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft **Zeitbedarf**: 24 Std.	Moderne) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft • Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg • Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 • Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus **Zeitbedarf**: 23 Std.

Unterrichtsvorhaben IIIa: **Thema**: *Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz* **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2), • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet (eigene) Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6). **Inhaltsfelder**: IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus –Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deu- tungen), IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus • „Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus **Zeitbedarf**: 13 Std.	
Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 60 Stunden	

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS	
Unterrichtsvorhaben IIIb: **Thema:** *Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz* **Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9), • stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1), • beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4), • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5). **Inhaltsfelder:** IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen), IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität	*Unterrichtsvorhaben IV:* **Thema**: *Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg* **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb undaußerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen(MK2), • wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, (diachron, synchron,) perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, (Grafiken, Statistiken,) Schaubilder, (Diagramme, Bilder,) Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in (Kartenskizzen, Diagrammen und) Strukturbildern dar (MK8), • stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9), • stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1), • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen

im 19. und 20. Jahrhundert) **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa • „Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus **Zeitbedarf**: 17 Std.	Rahmenbedingungen (HK2), • beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4), • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5), • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6). **Inhaltsfelder**: IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus –Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen), IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert), IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungendes Friedens in der Moderne) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ • Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland • Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg • Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989 **Zeitbedarf**: 25 Std.

Unterrichtsvorhaben V: **Thema**: *Ist Frieden machbar? Historische Erfahrungen für Gegenwart und Zukunft* **Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler • stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9), • stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1), • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2). **Inhaltsfelder:** Auswahl aus allen Inhaltsfeldern der Q1/Q2 **Inhaltliche Schwerpunkte:** Ausgewählte inhaltliche Schwerpunkte unter zwei Perspektiven: internationaler Friede, innerer Friede (nach Wahl der Lehrkraft, in Absprache mit dem Kurs). **Zeitbedarf**: 8 Std.	
Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 50 Stunden	

Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema:** *Beharrung und Wandel – Modernisierung in der frühen Neuzeit und im 19. Jahrhundert* **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler • treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3), • wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2), • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4), • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5).	*Unterrichtsvorhaben II:* **Thema:** *Fortschritt und Gefährdung des Fortschritts – sozioökonomische und politische Entwicklungen zwischen 1880 und 1930* **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler • identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), • interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8), • stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme (MK9), • entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2), • beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),

Inhaltsfelder: IF 4 (Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise), IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert), IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg • Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen • Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert • Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft **Zeitbedarf**: 40 Std.	• nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5), • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6). **Inhaltsfelder**: IF 4 (Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise), IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen), IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft • Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg • Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 • Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus **Zeitbedarf**: 40 Std.

Unterrichtsvorhaben IIIa: **Thema**: *Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz* **Kompetenzen**: Schülerinnen und Schüler • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3), • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2), • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6). **Inhaltsfelder**: IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus –Voraussetzungen, Herrschaftsstruktur, Nachwirkungen und Deutungen), IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus • „Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus **Zeitbedarf**: 20 Std.	
Summe Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS: 100 Stunden	

Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS	
<u>*Unterrichtsvorhaben IIIb:*</u> **Thema**: *Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz* **Kompetenzen**: Schülerinnen und Schüler • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9), • stellen innerhalb und ggf. auch außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1), • beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4), • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5). **Inhaltsfelder**: IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus –Voraussetzungen, Herrschaftsstruktur, Nachwirkungen und Deutungen), IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20.	<u>*Unterrichtsvorhaben IV:*</u> **Thema**: *Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg* **Kompetenzen**: Die Schülerinnen und Schüler • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb undaußerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK2), • wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, (diachron, synchron,) perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), • interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, (Grafiken, Statistiken,) Schaubilder, (Diagramme, Bilder,) Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in (Kartenskizzen, Diagrammen und) Strukturbildern dar (MK8), • stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9), • stellen innerhalb und ggf. auch außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1), • entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2), • beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige

Jahrhundert) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa • „Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus **Zeitbedarf**: 27 Std.	Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4), • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5), • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen(HK6). **Inhaltsfelder**: IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus –Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen), IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert), IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungendes Friedens in der Moderne) **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ • Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland • Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg • Die Überwindung der deutschen Teilung in der Revolution von 1989 **Zeitbedarf**: 43 Std.

Unterrichtsvorhaben V: **Thema**: *Ist Frieden machbar? Historische Erfahrungen für Gegenwart und Zukunft* **Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler • stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9), • stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1), • entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2). **Inhaltsfelder:** Auswahl aus allen Inhaltsfeldern der Q1/Q2 **Inhaltliche Schwerpunkte:** Ausgewählte inhaltliche Schwerpunkte unter zwei Perspektiven: internationaler Friede, innerer Friede (nach Wahl der Lehrkraft, in Absprache mit dem Kurs). **Zeitbedarf**: 13,33 Std.	
Summe Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS: 83,33 Stunden	

3.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Heinrich-Böll-Gesamtschule Köln verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Einführungsphase, Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Wie Menschen das Fremde und den Fremden wahrnahmen – Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK5),
- beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz (SK6).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5),
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder und Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK7).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),

- beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4),
- beurteilen angeleitet die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),
- entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2),
- präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6).

Inhaltsfeld:
IF 1 Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive
- Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa
- Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit
- Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert

Zeitbedarf: 16 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Unterrichtsvorhaben I

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
• **Germanen - primitive Barbaren oder edle Freiheitskämpfer?** - Gab es „den Germanen“ überhaupt? - Römer und Germanen – friedliches Miteinander versus kriegerisches Gegeneinander - Waren die Germanen primitive Barbaren? – Überprüfen des Urteils eines Römers - Mythos Arminius – Hermann:zwischen Wissenschaft, künstlerischer Freiheit und politischem Kalkül	Konkretisierte Sachkompetenz: • erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art. Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder. Methodenkompetenz: • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6).	• Exkursionen zum Römisch-Germanischen Museum • Archäologischer Park Xanten • Siehe kognitive Aktivierung

• **Das Eigene und das Fremde – wie Menschen im Mittelalter sich wechselseitig wahrnahmen** 1. Weltkarten spiegeln Weltbilder wider – ethnokultureller Vergleich von historischen Karten	Konkretisierte Sachkompetenz: • erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa). Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute. Methodenkompetenz: • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder (und) Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK7). Handlungskompetenz: • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1).	

• **Fremder Nachbar Afrika – zur Rekonstruktion des Bildes vom Fremden in einem frühen Bericht über Afrika** - Peter Kolbs „Reise zum Vorgebirge der Guten Hoffnung“ von 1719 (Auszüge) – kontroverser Vergleich zu späteren Reiseberichten nach Afrika (z.B. von Georg Schweinfurth)	Konkretisierte Sachkompetenz: • analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren. Konkretisierte Urteilskompetenz: • erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit. Methodenkompetenz: • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6).	• Unter Hottentotten 1705-1713. Die Aufzeichnungen des Peter Kolb • Exkursion ins Rautenstrauch-Joest-Museum
• **Arbeit in der Fremde als Grunderfahrung – wie Millionen von Polen in das Ruhrgebiet kamen und dort lebten**	Konkretisierte Sachkompetenz: • stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige	• Anlassbezogene Präsentation zur Arbeitsmigration in das Ruhrgebiet

- „Go west!“ – das Ruhrgebiet als ersehnte Heimat von Arbeitsmigranten? - Vielfalt und Veränderung der Lebenswelt - dargestellt an einem zentralen Ort der Industrialisierung (Fallbeispiel Essen)	Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt dar. Konkretisierte Urteilskompetenz: • erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen. Methodenkompetenz: • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder (und) Bilder, Karikaturen und Filme) (MK7). Handlungskompetenz: • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2), • präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6).	

Diagnose von Schülerkonzepten:

- Mithilfe von Narration den Lernstand zur Perspektivübernahme ermitteln, z.B.:
    - Verfassen eines informierenden Zeitungsartikels über die Germanen
    - Erzählen, was Bilder über die Arbeitsmigration und das Leben der Migranten im Ruhrgebiet sagen

Leistungsbewertung:

- (regelmäßige) mündliche Wiederholung
- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse sprachlicher Quellen

Einführungsphase, Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und Früher Neuzeit

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhangein (SK1),
- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen (SK3)
- beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3),
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5),
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen und problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischerDatenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- beurteilen historische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
- beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4),
- bewerten angeleitet historische Sachverhalte unter Benennung der wesentlichen jeweils zu Grund gelegten Kriterien (UK7).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),

- entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5).

Inhaltsfeld:
IF 2 (Islamische Welt – Christliche Welt)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Religion und Staat
- Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur
- Die Kreuzzüge
- Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit

Zeitbedarf: 20 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Unterrichtsvorhaben II

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
Religion und Staat • Verhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen (Papst – Kaiser) • Verhältnis zwischen Herrschaft und Religion in der islamischen Welt • Umgang mit religiösen Minderheiten in den islamischen Staaten des Mittelalters	<u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u> • beschreiben und erklären wichtige Aspekte des Verhältnisses zwischen Papst und Kaiser im christlich-europäischen Mittelalter, • erläutern das Verhältnis zwischen Herrschaft und Religion in der islamischen Welt des Mittelalters, • erläutern die wesentlichen Grundlagen der islamischen Religion, • beschreiben Stationen der Ausbreitung des Islam im Mittelalter, • beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten und die Praxis des Zusammenlebens in der islamischen Welt des Mittelalters. <u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u> • beurteilen, ob und ggf. inwiefern im Islam und im Christentum des Mittelalters eine gleichberechtigte Anerkennung Andersgläubiger im Sinne der modernen Idee von „Toleranz“ existierte. <u>Methodenkompetenz:</u> • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen	Mögliche Quellen und Darstellungen aus aktuellen Lehrbüchern für die EF: • Horizonte S II (S. 135): Analyse schriftlicher Quellen zur „Wahrnehmung des ‚Anderen’ durch Reisen“ (Bericht des arabischen Schriftstellers Al-Quazwini über das Abendland und das Christentum; Reiseberichtdes Dominikanermönches Felix Fabri über die islamische Welt) Horizonte S II (S. 134): Historikertexte zum Thema „Toleranz im Mittelalter“ - Siehe kognitive Aktivierung

	Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen und problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). <u>Handlungskompetenz:</u> • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1), • entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5).	
Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur • Merkmale der islamischen Kultur im Mittelalter • Kulturtransfer zwischen dem islamischen Osten und dem christlichen Westen	<u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u> • erläutern die Ursprünge der arabischen Wissenschaften (Erbeutung von wissenschaftlichen Werken griechischer, römischer und indischer Gelehrter im Zuge der Eroberungen um 700) und die Arten ihrer Verbreitung (Entstehung von Universitäten in vielen islamischen Städten), • beschreiben Errungenschaften, die die islamische Kultur des Mittelalters kennzeichneten, • erläutern wesentliche Faktoren, die die Führungsrolle der arabischen Wissenschaft in der damaligen Welt begründet haben, • beschreiben die Bedeutung der islamischen Medizin für das mittelalterliche Europa, • legen dar, welche Bedeutung die gelehrte Übersetzungstätigkeit im arabischen Spanien für das christliche Europa hatte. <u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u>	Mögliche Quellen und Darstellungen aus aktuellen Lehrbüchern für die EF: • Bildliche Quellen, die den orientalischen Einfluss auf den christlichen Westen darstellen (Horizonte S II [S. 123]: Muslim und Christ beim Lautenspiel; Christ und Araber beim Schachspiel; Arzt in orientalischen Gewändern) • Horizonte S II (S.154): Porträt des Sultans Mehmet II. (Gemälde von Gentile Bellini; 1480) • Horizonte SII (S. 155): Text des Kunsthistorikers Jürg Meyer

	• beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens. • beurteilen, inwiefern der christlich-europäische Westen von einem Kulturkontakt mit dem islamischen Osten profitierte. <u>Methodenkompetenz:</u> • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen und problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). • <u>Handlungskompetenz:</u> • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1), • entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5).	über Gentile Bellini als Bildnismaler am Hofe Mehmets II. - siehe kognitive Aktivierung

Die Kreuzzüge – Krieg im Namen Gottes? • Bedeutung von Pilgerreisen im Mittelalter • „Gott will es!“ – Entstehung und Motivation der Kreuzzugsbewegung • Verlauf und Ausgang verschiedener Kreuzzüge im Vergleich • Beurteilung der Kreuzzüge aus moderner Sicht	Konkretisierte Sachkompetenz: • legen die Bedeutung der Pilgerreisen (und speziell Jerusalems) für die Christen im Mittelalter dar, • erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her, • erklären die Entstehung und den Verlauf der Kreuzzugsbewegung • beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung, • erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt. Konkretisierte Urteilskompetenz: • erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt, • erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann. Methodenkompetenz: • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Text-quellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten,	obligatorische Quelle: • Rede Papst Urbans II. (nach Robert von Reims) • Siehe kognitive Aktivierung

	Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7), • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8). Handlungskompetenz: • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2), • beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3).	
Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit – Fallbeispiel 1: Der Fall Konstantinopels 1453 in zeitgenössischen Quellen – Fallbeispiel 2: Die Belagerung Wiens 1683 in der Wahrnehmung der Zeitgenossen und in wissenschaftlichen Darstellungen	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit, • beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung. Konkretisierte Urteilskompetenz: • erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann. Methodenkompetenz: • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • identifizieren Verstehensprobleme und führen die	Mögliche Quellen und Darstellungen aus aktuellen Lehrbüchern für die EF • Fallbespiel 1 (HORIZONTE/ Zeiten und Menschen): Die Ereignisse von 1453 in zeitgenössischer Wahrnehmung; Vergleichende Quellenanalyse: Micheal Kritoboulus zur Eroberung Konstantinopels durch Mehmet II.; Rede des Bischofs von Caffa vor dem Kaiser in Graz; Buchmalerei: Eroberung Konstantinopelsdurch die Osmanen unter Sultan Mehmet II. aus der Werkstatt des Jean Mielot (1455)

– Kulturgeschichte: kulturelle Begegnungen zwischen dem Osmanischen Reich und der europäischen Staatenwelt (z.B. Beispiel: Portraitmalerei (Bellini am Hof des Sultans Mehment II), Reiseberichte von Diplomaten: Wien & Istanbul; das Fallbeispiel Lippe: „Turcken – Faszination und Feindbild“) Sturz in den Schatten? Die islamische Welt am Beginn der Neuzeit	notwendigen Klärungen herbei (MK4), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). Handlungskompetenz: • präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6).	• Fallbeispiel 2: Die Belagerung Wiens 1683 (HORIZONTE/Zeiten und Menschen): Vergleichende Quellenanalyse: Tagebuch: „Die Ereignisse um Wien“; Flugblatt (1685): Türkisches Schweiß-Bad; Wolfgang Harms: Deutung des Flugblattes (W. Harms (Hg.), Illustrierte Flugblätter desBarock, 1983) • Die politische Deutung in wissenschaftlichen Darstellungen (Franco Cardini (1999) & Mathieu Lepetit (2001) am Beispiel von: Malerei: Gentile Bellini: Portrait des Sultans Mehmet II.; J. Meyer zur Capellen über G. Bellini • Begegnung der Kulturen – Kulturkontakte am Beispiel von zeitgenössischen Reiseberichten über die „Anderen“: Reisebericht des E. Celebi über Wien (1665); Adam Freiherr zu Herberstein über Konstantinopel(1608) - Siehe kognitive Aktivierung

Diagnose der Schülerkompetenzen:

- Lösung von Übungsaufgaben
- Verfassen einer Probeklausur (Teillösungen)
- Erhebung der Vorstellungen zum Fremdverstehen anhand von Kulturkontakten (historische Fallbeispiele)

Leistungsbewertung:

- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Interpretation sprachlicher Quellen
- Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse von Darstellungen

Einführungsphase, Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Freiheit und Gleichheit für alle!? – Die Menschenrechte in historischer Perspektive

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhangein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe (SK2),
- erläutern Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz (SK6).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2),
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie (Karten, Grafiken), Schaubilder, (Bilder), Karikaturen und Filme (MK7),
- stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert auch in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- erörtern angeleitet die Aussagekraft von Argumenten aus historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK6),
- bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit sowie auch die überzeitlichen Geltungsansprüche von Wertesystemen (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),
- entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter der Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2),
- beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3).

Inhaltsfeld:
IF 3 (Die Menschenrechte in historischer Perspektive)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen
- Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution
- Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart

Zeitbedarf: 20 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Unterrichtsvorhaben III

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
• **Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen der Menschenrechte** Das Zeitalter des Absolutismus und der Aufklärung	Konkretisierte Sachkompetenz: • legen die Bedeutung der Staatsphilosophen (Bodin, Hobbes) für die politische und gesellschaftliche Struktur des absolutistischen Systems dar, • unterscheiden diese staatsphilosophischen Ausführungen von denen der Aufklärung und erläutern die Konsequenzen der aufklärerischen Schriften für Gesellschaft und Staat, • beschreiben die durch die Aufklärung bewirkte Veränderung des Menschenbildes • erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang, • beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses, Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten, Methodenkompetenz: • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2),	Mögliche Quellen: *für den Absolutismus*: • Jean Bodin „Über den Staat“, • Thomas Hobbes „Leviathan“, *für die Aufklärung*: • „Bill of Rights“, • „Virginia Bill of Rights“, • Unabhängigkeitserklärung 1776, • John Locke „Über die Regierung“, • Charles de Montesquieu „Vom Geist der Gesetze“, • Jean Jacques Rousseau „Der Gesellschaftsvertrag“ • Immanuel Kant „Was ist Aufklärung?“ • Siehe kognitive Aktivierung

	• wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie (…) Bilder, Karikaturen und Filme (MK7), • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in (…) Strukturbildern dar (MK8). Handlungskompetenz: • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2), • beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3)	
• **Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution**	Konkretisierte Sachkompetenz: • erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse den Verlauf der Französischen	Mögliche Quellen und Materialien: • Karikatur „Man muss hoffen, dass das Spiel

1789 – das „Jahr 1“ der Freiheit? Wie soll die nachrevolutionäre Ordnung aussehen? Die Französische Revolution als Vorbild? – Reaktionen in Deutschland Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte 1789 – ein Schlüsseldokument in der Geschichte der Menschenrechte?	Revolution, • beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution. Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure in der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht, • beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschen- und Bürgerrechte und die politische Kultur in Europa. Methodenkompetenz: • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse vonund kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie (Karten, Grafiken), Schaubilder, (Bilder), Karikaturen und Filme (MK7). Handlungskompetenz: • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),	bald ein Ende hat“ (1789) • Beschwerdebriefe der Generalstände (ab 1788) • Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte durch die französische Nationalversammlung (26. August 1789) • Verfassungsschema der Französischen Verfassung (1791) • Zeitgenössische Kritik an der Menschenrechtserklärung durch den Grafen von Mirabeau (1789) • Rede Georg Forsters im Mainzer Jakobinerklub (15. November 1792) • Kartenmaterial „Reaktionen auf die Französische Revolution in Deutschland“ • Siehe kognitive Aktivierung

	• beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3).	
• **Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart** z.B.: Die Französische Revolution – Freiheit für alle? (Bsp. Frauen) Vergleich 1791-1948 und modernste Fassung im Vergleich Menschenrechte für Kinder „Dass alle Menschen gleich geschaffen sind?“ – Die afroamerikanische Bevölkerung der USA und die Menschenrechte Menschenrechte und Asyl Menschenrechte und Folter Der europäische Gerichtshof für Menschenrechte Außereuropäische Kritik an	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (u.a. der Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin). Konkretisierte Urteilskompetenz: • bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte. • beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand. Methodenkompetenz: • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert auch in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8). Handlungskompetenz: • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter der Beachtung der Rolle von	Mögliche Quellen und Materialien: *Frauen in der Französischen Revolution:* • Radierung „Die Bäuerin in der Fron“ (1789) • Jean Antoine de Condorcet über die Zulassung der Frauen zum Bürgerrecht (1789) • Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin von Olympe de Gouges (1791) • Begründung des Pariser Sicherheitsausschusses über das prinzipielle Verbot der Frauenklubs , 30. Oktober 1793 • Radierung „Der Marsch der Frauen nach Versailles am 5. Oktober 1798“ *Gleichberechtigung in der BRD:* • Das Grundgesetz der BRD

Menschenrechten (Menschenrechte = westlich-europäische Rechte?)	historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2).	

<u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u>

- Mithilfe von Narration den Lernstand zum kritischen Textverständnis und zur Perspektivübernahme ermitteln:
    - z. B. Verfassen einer Streitschrift im Kontext der Französischen Revolution oder einer Petition an den europäischen Gerichtshof für Menschenrechte

Leistungsbewertung:

- Anfertigung von Quellenanalysen
- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse sprachlicher und nicht-sprachlicher Quellen

Qualifikationsphase, Grundkurs, Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Beharrung und Wandel – Modernisierung im 19. Jahrhundert

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her(MK3),
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- beurteilen in Grundzügen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
- beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5).

Inhaltsfelder:
IF 4 Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise
IF 6 Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert
IF 7 Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen
- Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert
- Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft

Zeitbedarf: 24 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Unterrichtsvorhaben I

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
1. Der Wiener Kongress - Spannungsfeld von Restauration und Modernität	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege (sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges), • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, (1919 und 1945) sowie deren (jeweilige) Folgeerscheinungen. Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen (vergleichend) die Stabilität der Friedensordnung(en) von 1815 (und 1919). Methodenkompetenz: • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sach-	Erstellen von Referaten (z. B. zu verschiedenen Interessengruppen des Wiener Kongresses) - siehe kognitive Aktivierung

	und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, (Statistiken,) Schaubilder, (Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler)) (MK7). Handlungskompetenz: • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).	
2. „Was ist des Deutschen Vaterland?“ - Nationale Bestrebungen während des Vormärz **3. 1848 - der nicht erfüllte Traum einer deutschen Nation** **4. Die konstruierte Nation!? - Soziale und politische Auswirkungen der Reichsgründung von oben**	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern das Verständnis von „Nation“ in Deutschland und einem weiteren Land, • erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz und in der Revolution von 1848, • erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreiches sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich. Konkretisierte Urteilskompetenz: • bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, • bewerten den politischen Charakter	• Internetbasierte Recherche, Vorbereitung und Präsentation von Gruppenarbeiten zu Ursachen, Anlass, Verlauf und Ergebnissen der 1848er Revolution • Interpretation von Liedern, Gedichten • Siehe kognitive Aktivierung

	des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven, • beurteilen am Beispiel des Kaiserreiches die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft. Methodenkompetenz: • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer	

	Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). Handlungskompetenz: • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5), • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).	
5. Die „Zweite Industrielle Revolution“ - Motor für gesellschaftlichen und politischen Wandel	Konkretisierte Sachkompetenz: • beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang, • beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen. Konkretisierte Urteilskompetenz: • erörtern die Angemessenheit des Fortschrittsbegriffs für die Beschreibung der Modernisierungsprozesse in der Zweiten Industriellen Revolution. Methodenkompetenz:	• lokalgeschichtlicher Bezug • Recherche zu heutigen Arbeitserfahrungen in Fabriken und Firmen • mögliche Besichtigung einer Fabrik, z. B. Ford oder Besuch eines Museums

	• wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), • stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8). Handlungskompetenz: • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2), • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5).	

<u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u>

- Erhebung der Vorstellungen von „Nation“/nationaler Identität und „Modernität“ im Kursverband

<u>Leistungsbewertung:</u>

- Kriterienorientierte Bewertung von Präsentationen

Qualifikationsphase, Grundkurs, Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Fortschritt und Gefährdung des Fortschritts – sozioökonomische und politische Entwicklungen zwischen 1880 und 1930

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen differenziert in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung differenzierter historischer Fachbegriffe (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche in ihren Interdependenzen sowie Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeit historischer Phänomene (SK3),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume sowie aus der Perspektive von Beteiligten und Betroffenen mit ihren jeweiligen Interessen und Denkmustern (SK 4).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- identifizieren Verstehensprobleme bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- stellen auch komplexere Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- beurteilen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
- beurteilen differenziert Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4),
- bewerten historische Sachverhalte differenziert unter Offenlegung der dabei zu Grunde gelegten Kriterien (UK7),
- erörtern die eigenen Wertmaßstäbe im Blick auf geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit sowie die Dauerhaftigkeit und die überhistorischen Geltungsansprüche von Wertesystemen und -maßstäben (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6).

Inhaltsfelder:
IF 4 Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise
IF 5 Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen
IF 7 Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929
- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus

Zeitbedarf: 23 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Unterrichtsvorhaben II

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
1. **„The White Man's Burden"** Weltmachtstreben und internationale Konkurrenz um das Stück vom Kuchen **2. Wer braucht Kolonien?** Die Auseinandersetzung um Nutzen und Nachteil imperialistischer Expansion **3. „Mitten im Frieden überfällt uns der Feind"** Erklärungen, Rechtfertigungen und Feind-bilder **4. Die Urkatastrophe** Krieg an der Front und der Krieg an der Heimatfront	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus, • charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktion, • erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale der Kriegsführung, (Organisation der Kriegswirtschaft) und die Auswirkungen des Krieges auf das Alltagsleben. Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive die Eignung des Fortschrittsparadigmas für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse, • bewerten den Imperialismus unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven, • beurteilen zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs, • beurteilen ausgehend von kontroversen Positionen ansatzweise die	Realisierung mehrerer Vorhaben aus den folgenden Möglichkeiten: • Recherche zu Straßennamen im städtischen Nahbereich (z.B. Carl-Peters-Straße, Schlieffenstraße) (auch: Facharbeit) • Projekt: Initiative zur Umbenennung einer Straße oder zur Herstellung von Problembewusstsein in der Öffentlichkeit • Recherche zu Kriegsdenkmälern und „Spurensuche" auf Friedhöfen (auch: Facharbeit) • Recherche in der eigenen Familiengeschichte in Hinblick auf Kriegserfahrungen und Kriegserinnerungen (auch: Facharbeit) • Auseinandersetzung mit Erinnerungskultur und dem Völkermord an Herero und Nama • Rautenstrauch-Jost-Museum • Siehe kognitive Aktivierung

	Verantwortung für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, • beurteilen die Kriegsziele der Beteiligten aus unterschiedlichen Perspektiven, • erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung. Methodenkompetenz: • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8), • stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). Handlungskompetenz: • beziehen differenziert Position in	

	Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4), • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5).	
5. Friedensschluss oder Waffenstillstand im 30jährigen Krieg des 20. Jahrhunderts? **6. Belastungen, Chancen, Legenden** Der Friedensvertrag von Versailles und die erste deutsche Demokratie (Der Friedensvertrag von Versailles – verpasste Chance für einen langfristigen Frieden in Europa?)	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, 1919 (und 1945) und deren jeweilige Folgeerscheinungen, • ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein, • erläutern Ursachen und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise. Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von ~~1648~~, 1815 und 1919, • beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag	• Lektüre eines normativen Textes in Auszügen

	für die Friedenssicherung in Europa, • beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes (und der UNO) für eine internationale Friedenssicherung. Methodenkompetenz: • identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an ((gegenwartsgenetisch, diachron, synchron), perspektivisch-ideologiekritisch, (Untersuchung eines historischen Falls)) (MK5). Handlungskompetenz: • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).	
7**. Deutschland hängt am Tropf:** Inflation, Reparationen und internationale Lösungsstrategien für eine Nation im wirtschaftlichen Ausnahmezustand	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise, • erklären unter der Perspektive von Multikausalität und Interdependenz lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren	• Möglichkeit: angeleitetes Gespräch mit einem Parallelkurs SW über Unterschiede und Gemeinsamkeiten großer international wirksamer Wirtschaftskrisen in Gegenwart und Vergangenheit • Siehe kognitive Aktivierung

8. Wie viel Krise verträgt eine Demokratie? Der Schwarze Freitag in den USA und seine Auswirkungen in Europa **9. „Wir gehen in den Reichstag hinein, um uns im Waffenarsenal der Demokratie mit deren eigenen Waffen zu versorgen."** Die Weimarer Republik im Kampf mit ihren inneren Feinden	Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP. Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien, • erörtern am Beispiel des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte. Methodenkompetenz: • wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an ((gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch,) Untersuchung eines historischen Falls) (MK5). Handlungskompetenz: • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6), • entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2).	- Siehe kognitive Aktivierung - Obligatorisch: Berlin-Fahrt; ggf. in Kooperation mit der Sowi-Fachschaft

Diagnose von Schülerkonzepten:

- Erhebung der dem Fortschrittsbegriff zugrunde liegenden Zeitvorstellungen und Raumperspektiven
- Erarbeitung von Kriterien zur Verwendung des Begriffs „Demokratie“

Leistungsbewertung:

- Aktive Teilnahme am vereinbarten Projekt und Vorlage eines Projektberichts
- Erstellung einer schriftlichen Ausarbeitung unter Beachtung fachlicher und sprachlicher Standards (auch: Facharbeit)

Qualifikationsphase, Grundkurs, Unterrichtsvorhaben IIIa:

Thema: Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen differenziert in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung differenzierter historischer Fachbegriffe (SK2),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume sowie aus der Perspektive von Beteiligten und Betroffenen mit ihren jeweiligen Interessen und Denkmustern (SK 4).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
- beurteilen differenziert Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),

- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).

Inhaltsfelder:
IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen)
IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus
- „Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus

Zeitbedarf: 13 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Unterrichtsvorhaben IIIa

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
1. Dolchstoßlegende, rechter Terror und der Hitler-Putsch Die Anfänge des Nationalsozialismus **2. Vom „Anstreicher“ zum Diktator** Der Aufstieg Hitlers und die Auflösung der Demokratie **3. Der Nationalsozialismus als Ersatzreligion?** Die Ideologie des Nationalsozialismus	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem, • erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs, • erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess von „Machtergreifung“ und Gleichschaltung“ auf dem Weg zur Etablierung einer totalitären Diktatur. Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen ansatzweise die Funktion des nationalsozialistischen Ultranationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime. Methodenkompetenz: • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der	Mögliche Quellen: • Paul von Hindenburg zur Frage der Schuld an der dt. Niederlage im Ersten Weltkrieg (1919) • Wahlergebnisse zur Nationalversammlung und zum Reichstag (1919-1932) • Wahlplakate zur Reichstagswahl • Karikaturen zum Aufstieg der NSDAP • Auszüge aus Hitlers „Mein Kampf“ Mögliche Referatsthemen: • Die Geschichte der NSDAP • Biographie Adolf Hitlers • Einzelpersonen in der NSDAP (Goebbels, Himmler, …) • Die Propaganda der NSDAP

	Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7). Handlungskompetenz: • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2), • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).	

<u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u>

- Erarbeitung von Kriterien zum quellenkritischen Umgang mit Hitlers Publikation „Mein Kampf“

<u>Leistungsbewertung:</u>

- Präsentation eines Kurzreferates

Qualifikationsphase, Grundkurs, Unterrichtsvorhaben IIIb:

Thema: Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung differenzierter historischer Fachbegriffe (SK2),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume sowie aus der Perspektive von Beteiligten und Betroffenen mit ihren jeweiligen Interessen und Denkmustern (SK 4),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung (SK5).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- beurteilen differenziert Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4),
- erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK6),
- erörtern die eigenen Wertmaßstäbe im Blick auf geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit sowie die Dauerhaftigkeit und die überhistorischen Geltungsansprüche von Wertesystemen und -maßstäben (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1),
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),

- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5).

Inhaltsfelder
IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen)
IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa
- „Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus

Zeitbedarf: 17 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Unterrichtsvorhaben IIIb

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
1. „Machtergreifung“ oder Macht-übertragung? Die Machtübernahme 1933/1934 **2. Der Prozess der „Gleichschaltung“ –** Das NS-Herrschaftssystem **3. Eine „Volksgemeinschaft“?** Wirtschaft und Gesellschaft, Rasse und Nation in der Zeit des Nationalsozialismus **4. Verschiedene Formen des Widerstandes gegen die NS-Herrschaft**	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess von „Machtergreifung“ und Gleichschaltung“ auf dem Weg zur Etablierung einer totalitären Diktatur, • erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus an ausgewählten Beispielen, • erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord an der jüdischen Bevölkerung, • erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen. Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung, • beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur,	Mögliches Material: • Schema des Herrschaftssystems • Reichstagsbrandverordnung (28. Februar 1933) • „Ermächtigungsgesetz“ (23. März 1933) • „Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“ (7. April 1933) • Kritische Auseinandersetzung mit Fotografien, z. B. zum „Tag von Potsdam“ • Statistiken zur NS-Wirtschaftspolitik • Karikaturen zur NS-Außenpolitik/ Appeasementpolitik • Kartenmaterial zum Zweiten Weltkrieg (Stalingrad, …) • Auseinandersetzung mit Opfern des Holocaust aus Köln (Zeitzeugenberichte in Ton und Bild) • Auseinandersetzung mit dem Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau Mögliche Exkursionen: • Besuch des NS-Dokumentationszentrums • Besichtigung der Ordensburg Vogelsang (Eifel) • Kurzpräsentationen zu verschiedenen Widerstandsgruppen im NS

5. Dimensionen des Zweiten Weltkriegs **6. Holocaust: der nationalsozialistische Völkermord an den europäischen Juden** - Die Entrechtung der Juden - Der Weg zur „Endlösung“ - Das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau - „Davon haben wir nichts gewusst.“?! – Die deutsche Bevölkerung und die NS-Verbrechen (Wer ist schuldig?) - Gedenken an den Holocaust – In welcher Form?	• beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstandes gegen das NS-Regime. Methodenkompetenz: • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). Handlungskompetenz: • stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1), • beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),	• Besuch des ehemaligen Napola-Geländes in Bergisch-Gladbach • Obligatorisch: Gedenkstättenfahrt nach Buchenwald/Weimar; ggf. in Kooperation mit der Deutschfachschaft

	• entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4), • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5).	

<u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u>

- Erstellen einer Übersicht zum Vorwissen der SuS über den Holocaust
- Erarbeitung von Kriterien zur Analyse nichtsprachlicher Quellen (Schwerpunkt „Karikaturen“)

<u>Leistungsbewertung:</u>

- Aktive Teilnahme an einer Exkursion (Vorbereitung / Durchführung / Nachbereitung)
- Erstellen von Kurzpräsentationen
- Erstellung einer schriftlichen Karikaturenanalyse

Qualifikationsphase, Grundkurs, Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume (SK4),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung (SK5).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2),
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, (diachron, synchron,) perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, (Grafiken, Statistiken,) Schaubilder, (Diagramme, Bilder,) Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in (Kartenskizzen, Diagrammen und) Strukturbildern dar (MK8),
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- beurteilen in Grundzügen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),

- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
- beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4),
- erörtern die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5),
- erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK6).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1),
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).

Inhaltsfelder:
IF 5 Die Zeit des Nationalsozialismus – (Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen,) Nachwirkungen und Deutungen
IF 6 Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im ~~19. und~~ 20. Jahrhundert
IF 7 Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“
- nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg
- Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989

Zeitbedarf: 25 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Unterrichtsvorhaben IV

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
1. Von Alliierten zu ideologischenGegnern: Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg - Das Potsdamer Abkommen – Konfliktlösung ohne Friedensschluss - Von ideologischer Konkurrenz zur bipolaren Welt: wesentliche Etappen und Auswirkungen des Ost-West-Konfliktes - Ist kollektive Sicherheit möglich? – Historische und aktuelle Relevanz der UNO als Garant für den Weltfrieden	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von (1815, 1919 und) 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen, • beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert. Konkretisierte Urteilskompetenz • beurteilen die Bedeutung (des Völkerbundes und) der UNO für eine internationale Friedenssicherung. Methodenkompetenz: • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, (Grafiken, Statistiken,) Schaubilder, (Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische und) Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie	Mögliche Podiumsdiskussion: Relevanz der UNO für Weltfrieden (aktuelles Beispiel)

	problemorientiert dar und präsentieren diese (auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme) anschaulich (MK9). Handlungskompetenz: • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).	
2. Historisches Erbe und politische Verantwortung: Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ in „Deutschland“ - Wie entnazifiziert man ein ganzes Volk? – individueller Ansatz in den Westzonen vs. strukturell-ideologischer Ansatz in der SBZ und deren Konsequenzen - Von der juristischen Vergangenheitsbewältigung zur Erinnerungskultur: Entwicklung des Umgangs mit der NS-Vergangenheit in der Bundesrepublik - „Seit 1948/9 gibt es im Osten Deutschlands keine Nazis mehr“ -– Beispiele für die Vergangenheitspolitik in der DDR und deren Erinnerungskultur	Konkretisierte Sachkompetenz: • erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten. • Beschreiben Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg und erläutern den Prozessder Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in die deutsche(n) Nachkriegsgesellschaften. Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten, • erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen	• Fallbeispiel: Entnazifizierung in xx (lokales Beispiel) • Zusammenarbeit mit dem Archiv (z.B. Aktion „Stolpersteine“) - Obligatorisch: Gedenkstättenfahrt nach Buchenwald/Weimar; ggf. in Kooperation mit Fachschaft Deutsch

	Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus. Methodenkompetenz: • recherchieren fachgerecht und selbstständig (innerhalb und) außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2), • wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, (diachron, synchron,) perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten~~,~~ (Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme) und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7). Handlungskompetenz: • beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre	

	Entscheidung differenziert (HK4), • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5), • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).	
3. Zwei Staaten – eine Nation? Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland - „Verordnete Souveränität“ – die Rolle der Besatzungsmächte und der Deutschen bei der Gründung der zwei deutschen Staaten - „Westliche Demokratie – östliche Demokratie“: staatliche Organisation und Aufbau der Bundesrepublik und der DDR - Wer ist der Erbe des Deutschen Reiches? – Verhältnis von Bundesrepublik und DDR - Ostintegration – Westintegration: wesentliche Etappen in der Entwicklung beider deutscher Staaten bis in die	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes, • erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung. Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945. Methodenkompetenz: • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren	Exkursion zum „Haus der Geschichte“ (Bonn)

1980er Jahre	Problemstellungen (MK2), • stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in (Kartenskizzen, Diagrammen und) Strukturbildern dar (MK8). Handlungskompetenz: • stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1), • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5).	
4. „Wir sind das Volk! – Wir sind ein Volk“!?- Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989 - „Wir sind das Volk“ – Entwicklungen in der DDR vom Mai bis November 1989, deren Hintergründe und Interdependenzen	Konkretisierte Sachkompetenz: • erklären die friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren. Konkretisierte Urteilskompetenz: • erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart,	• Filmanalyse (z.B.: „Good bye Lenin“, Spiegel-Dokumentationen etc.) • Ggf. Zeitzeugeninterviews zur Wahrnehmung der Mauerfalls 1989 und der deutschen Einheit heute

- „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben“ – Ursachen, Konsequenzen und Bedeutung von Glasnost und Perestroika für die Veränderungsprozesse in der SU, dem Ostblock (und der DDR) - „Mauerfall“ ungleich „Wiedervereinigung“: Optionen, nationale und internationale Voraussetzungen und Vereinbarungen für die deutsche Einheit - „Ossis“ – „Wessis“: Wächst tatsächlich zusammen, was getrennt war? - Ende des „Kalten Krieges“ = Weltfrieden?	• beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland, • beurteilen ansatzweise die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges. Methodenkompetenz: • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2), • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7). Handlungskompetenz: • stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf.	

	verändern (HK1), • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2).	
5. „Wir sind Europa!“ - Bedeutung der europäischen Einigung für nationale Identitäten und internationale Beziehungen - „Europäismus“ statt Nationalismus? - Vom Europa der vielen zum geeinten Europa - Mehr Frieden durch Einigung? - Die Rolle Europas/der EU bei nationalen und internationalen Konflikten	Konkretisierte Sachkompetenz: • beschreiben den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union. Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen. Methodenkompetenz: • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8).	- Ggf. Fahrt nach Brüssel in Kooperation mit der Sowi-Fachschaft

	Handlungskompetenz: • stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1), • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2).	

<u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u>

- Aufdecken von Alltagsvorstellungen durch Erarbeitung eines Fragehorizontes für ein Zeitzeugeninterview

<u>Leistungsbewertung (alternativ):</u>

- Durchführung und kritische Nachbereitung von Zeitzeugeninterviews
- Anlage eines Portfolio zu einem selbstgewählten Unterthema aus dem Unterrichtsvorhaben

Qualifikationsphase, Grundkurs, Unterrichtsvorhaben V

Thema: Ist Frieden machbar? Historische Erfahrungen für Gegenwart und Zukunft

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung differenzierter Fachbegriffe (SK2),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung sowie die historische Bedingtheit aktueller Phänomene (SK5),
- beziehen historische Situationen exemplarisch durch Vergleich, Analogiebildung und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes in seiner Ambivalenz und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1),
- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2).

Inhaltsfelder:
IF 4 Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise
IF 6 Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20.Jahrhundert
IF 7 Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft
- Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland
- Die Überwindung der deutschen Teilung in der Revolution von 1989
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg

Zeitbedarf: 8 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Unterrichtsvorhaben V

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
1. **„Beiderseits sei immerwährendes Vergessen…“ oder „Die Stunde der Abrechnung ist da!“-** Welche Voraussetzungen braucht Frieden?	Konkretisierte Sachkompetenz: • charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktion, • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, 1919 und 1945 und deren jeweilige Folgeerscheinungen, • ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein. Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1815 und 1919, • beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa. Methodenkompetenz: • stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad	

	unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). Handlungskompetenz • stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1).	
2. **Nie wieder Krieg!** Von der bedingungslosen Kapitulation zum 2+4-Vertrag: Deutsche Rollen im internationalen Zusammenhang.	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, 1919 und 1945 und deren jeweilige Folgeerscheinungen, • ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein, • vergleichen nationale und internationale Akteure, ihre Interessen und Konflikte im Prozess 1989/1990,	• Ggf. Auseinandersetzung mit der deutschen Beteiligung an internationalen Konflikten durch humanitäre Maßnahmen, Militäreinsätze, Waffenhandel … als (Podiums)diskussion mit den Abgeordneten des Wahlkreises

	• erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg, • erläutern den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union. Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges, • beurteilen vergleichend die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung, • beurteilen die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges, • beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen, • erörtern, unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart und Zukunft gesichert werden könnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist. Methodenkompetenz: • stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter	

	sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). Handlungskompetenz • stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1).	

<u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u>

- Auseinandersetzung mit Legitimationen für Krieg in der jüngeren Vergangenheit zur Positionierung gegenüber Konfliktlösungsansätzen

<u>Leistungsbewertung:</u>

- Kriteriengeleitete Stellungnahme zum Thema des Unterrichtsvorhabens

Qualifikationsphase, Leistungskurs, Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Beharrung und Wandel – Modernisierung im 19. Jahrhundert

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her(MK3),
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- beurteilen in Grundzügen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
- beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5).

Inhaltsfelder:
IF 4 Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise
IF 6 Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert
IF 7 Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg
- Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen
- Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert
- Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft

Zeitbedarf: 40 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Unterrichtsvorhaben I

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
1. Der Westfälische Frieden 1648 – eine Interessen ausgleichende Friedensordnung für Europa? Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges (und der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges.) Konkretisierte Urteilskompetenz: • erörtern den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648. Methodenkompetenz: • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6). Handlungskompetenz: • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).	Mögliches Material: • Kartenmaterial zum Europa im 17. Jahrhundert • Auszüge aus den Friedensverträgen von Osnabrück und Münster (1648)

2. Der Wiener Kongress - Spannungsfeld von Restauration und Modernität	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen (Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges,) • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von (1648,) 1815, (1919 und 1945) sowie deren (jeweilige) Folgeerscheinungen. Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen (vergleichend) die Stabilität der Friedensordnung(en) von 1648, 1815 (und 1919). Methodenkompetenz: • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten,	Erstellen von Referaten (z. B. zu verschiedenen Interessengruppen des Wiener Kongresses)

	Grafiken, (Statistiken,) Schaubilder, (Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler)) (MK7). Handlungskompetenz: • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).	
2. „Was ist des Deutschen Vaterland?“ - Nationale Bestrebungen während des Vormärz **3. 1848 - der nicht erfüllte Traum einer deutschen Nation** **4. Die konstruierte Nation!? - Soziale und politische Auswirkungen der Reichsgründung von oben**	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern die Grundmodelle des Verständnisses von Nation im europäischen Vergleich, • erläutern das deutsche Verständnisvon „Nation“ im (jeweiligen historischen) Kontext des 19. (und 20.)Jahrhunderts sowie der Gegenwart, • beschreiben Entstehens-zusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus sowie Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Konzepten im Vormärz und in der Revolution von 1848, • erläutern den Prozess der „Reichsgründung“ und die politischen Grundlagen des Kaiserreichs im zeitgenössischen Kontext, • erläutern die veränderte Funktion des	• Internetbasierte Recherche, Vorbereitung und Präsentation von Gruppenarbeiten zu Ursachen, Anlass, Verlauf und Ergebnissen der 1848er Revolution • Interpretation von Liedern • Siehe kognitive Aktivierung

	Nationalismus im Kaiserreich. Konkretisierte Urteilskompetenz: • erörtern die Bedeutung nationaler Zugehörigkeit für individuelle und kollektive Identitätsbildung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Formen der Mehrstaatlichkeit in Deutschland, • bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven, • bewerten den politischen Charakterdes 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven, • beurteilen an historischen Beispielen die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft. Methodenkompetenz: • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2),	

	• erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). Handlungskompetenz: • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5), • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).	
5. Die „Zweite Industrielle Revolution“ - Motor für gesellschaftlichen und politischen Wandel	Konkretisierte Sachkompetenz: • beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Kommunikation, Verkehr und Umwelt	• lokalgeschichtlicher Bezug • Recherche zu heutigen Arbeitserfahrungen in Fabriken und Firmen • Besichtigung einer Fabrik, z. B. Ford oder Exkursion ins Ruhrgebiet

	sowie Prozesse der Urbanisierung im jeweiligen Zusammenhang. • erläutern am Beispiel einer europäischen Metropole städtebauliche Strukturveränderungen im Prozess der Modernisierung, • beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswelt für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen und verfolgen diese bis in die Gegenwart. Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive die Eignung des Fortschrittsparadigmas für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse. Methodenkompetenz: • wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), • stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8).	

	Handlungskompetenz: • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2), • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5).	

<u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u>

- Erhebung der Vorstellungen von „Nation“/nationaler Identität und „Modernität“ im Kursverband

<u>Leistungsbewertung:</u>

- Kriterienorientierte Bewertung von Präsentationen

Qualifikationsphase, Leistungskurs, Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Fortschritt und Gefährdung des Fortschritts – sozioökonomische und politische Entwicklungen zwischen 1880 und 1930

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen differenziert in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung differenzierter historischer Fachbegriffe (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche in ihren Interdependenzen sowie Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeit historischer Phänomene (SK3),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume sowie aus der Perspektive von Beteiligten und Betroffenen mit ihren jeweiligen Interessen und Denkmustern (SK 4).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- identifizieren Verstehensprobleme bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- stellen auch komplexere Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme (MK9).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- beurteilen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
- beurteilen differenziert Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4),
- bewerten historische Sachverhalte differenziert unter Offenlegung der dabei zu Grunde gelegten Kriterien (UK7),
- erörtern die eigenen Wertmaßstäbe im Blick auf geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit sowie die Dauerhaftigkeit und die überhistorischen Geltungsansprüche von Wertesystemen und -maßstäben (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6).

Inhaltsfelder:
IF 4 Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise
IF 5 Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen
IF 7 Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929
- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus

Zeitbedarf: 40 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Unterrichtsvorhaben II

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
1. **„The White Man's Burden"** Weltmachtstreben und internationale Konkurrenz um das Stück vom Kuchen **2. Wer braucht Kolonien?** Die Auseinandersetzung um Nutzen und Nachteil imperialistischer Expansion **3. „Mitten im Frieden überfällt uns der Feind"** Erklärungen, Rechtfertigungen und Feind-bilder **4. Die Urkatastrophe** Krieg an der Front und der Krieg an der Heimatfront	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus, • charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktion, • beschreiben die besonderen Merkmale der Kriegsführung, die Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben. Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive die Eignung des Fortschrittsparadigmas für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse, • bewerten den Imperialismus unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven, • beurteilen zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs, • beurteilen die Kriegsziele der Beteiligten aus unterschiedlichen Perspektiven, • erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher" und	Realisierung eines Vorhabens aus den folgenden vier Möglichkeiten: • Recherche zu Straßennamen im städtischen Nahbereich (z.B. Carl-Peters-Straße, Schlieffenstraße) (auch: Facharbeit) • Projekt: Initiative zur Umbenennung einer Straße oder zur Herstellung von Problembewusstsein in der Öffentlichkeit • Recherche zu Kriegsdenkmälern und „Spurensuche" auf Friedhöfen (auch: Facharbeit) • Recherche in der eigenen Familiengeschichte in Hinblick auf Kriegserfahrungen und Kriegserinnerungen (auch: Facharbeit) • Siehe kognitive Aktivierung

	„moderner“ Kriegsführung. Methodenkompetenz: • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8), • stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). Handlungskompetenz: • beziehen differenziert Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre	

	Entscheidung differenziert (HK4), • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5).	
5. <u>Friedens</u>schluss oder Waffenstillstand im 30jährigen Krieg des 20. Jahrhunderts? Der Friedensvertrag von Versailles 6. **Belastungen, Chancen, Legenden** Der Friedensvertrag von Versailles und die erste deutsche Demokratie	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von (1648,) 1815, 1919 (und 1945) und deren jeweilige Folgeerscheinungen, • ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein, • erläutern Ursachen und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise. Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815 und 1919, • beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa, • beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes (und der UNO) für eine internationale Friedenssicherung. Methodenkompetenz:	• Lektüre eines normativen Textes in Auszügen

	• identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an ((gegenwartsgenetisch, diachron, synchron), perspektivisch-ideologiekritisch, (Untersuchung eines historischen Falls)) (MK5). Handlungskompetenz: • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).	
7. Deutschland hängt am Tropf: Inflation, Reparationen und internationale Lösungsstrategien für eine Nation im wirtschaftlichen Ausnahmezustand **8. Wie viel Krise verträgt eine Demokratie?** Der Schwarze Freitag in den USA und seine Auswirkungen in Europa **9. „Wir gehen in den Reichstag hinein, um uns im Waffenarsenal der Demokratie**	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise, • erklären unter der Perspektive von Multikausalität und Interdependenz lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP, • erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie [und] deren Ursprünge (und Funktion im Herrschaftssystem.) Konkretisierte Urteilskompetenz:	• angeleitetes Gespräch mit einem Parallelkurs SW über Unterschiede und Gemeinsamkeiten großer international wirksamer Wirtschaftskrisen in Gegenwart und Vergangenheit • Besuch des Bundestages/Berlin-Fahrt • Siehe kognitive Aktivierung

mit deren eigenen Waffen zu versorgen.“ Die Weimarer Republik im Kampf mit ihren inneren Feinden	• beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien, • beurteilen die im Kontext der Weltwirtschaftskrise getroffenen wirtschaftlichen und politischen Krisenentscheidungen der Handelnden in Deutschland und den USA unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume, • beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie, • erörtern am Beispiel des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte. Methodenkompetenz: • wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch,) Untersuchung eines historischen Falls) (MK5). Handlungskompetenz: • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet	

	Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6), • entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2).	

<u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u>

- Erhebung der dem Fortschrittsbegriff zugrunde liegenden Zeitvorstellungen und Raumperspektiven
- Erarbeitung von Kriterien zur Verwendung des Begriffs „Demokratie“

<u>Leistungsbewertung:</u>

- Aktive Teilnahme am vereinbarten Projekt und Vorlage eines Projektberichts
- Erstellung einer schriftlichen Ausarbeitung unter Beachtung fachlicher und sprachlicher Standards (auch: Facharbeit)

Qualifikationsphase, Leistungskurs, Unterrichtsvorhaben IIIa:

Thema: Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen differenziert in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung differenzierter historischer Fachbegriffe (SK2),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräumen sowie aus der Perspektive von Beteiligten und Betroffenen mit ihren jeweiligen Interessen und Denkmustern (SK 4).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes in seiner Ambivalenz und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- beurteilen historische Sachverhalte unter Verwendung mehrerer unterschiedlicher Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
- beurteilen differenziert Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),

- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).

Inhaltsfelder:
IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen)
IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus
- „Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus

Zeitbedarf: 20 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Unterrichtvorhaben IIIa

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
1. Dolchstoßlegende, rechter Terror und der Hitler-Putsch Die Anfänge des Nationalsozialismus **2. Vom „Anstreicher“ zum Diktator** Der Aufstieg Hitlers und die Auflösung der Demokratie **3. Der Nationalsozialismus als Ersatzreligion?** Die Ideologie des Nationalsozialismus	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem, • erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs, • erläutern Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft. Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen ansatzweise die Funktion des nationalsozialistischen Ultranationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime. Methodenkompetenz: • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen	Mögliche Quellen: • Paul von Hindenburg zur Frage der Schuld an der dt. Niederlage im Ersten Weltkrieg (1919) • Wahlergebnisse zur Nationalversammlung und zum Reichstag (1919-1932) • Wahlplakate zur Reichstagswahl • Karikaturen zum Aufstieg der NSDAP • Auszüge aus Hitlers „Mein Kampf“ Mögliche Referatsthemen: • Die Geschichte der NSDAP • Biographie Adolf Hitlers • Einzelpersonen in der NSDAP (Goebbels, Himmler, …) • Die Propaganda der NSDAP • Siehe kognitive Aktivierung

	Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7). Handlungskompetenz: • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2), • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).	

<u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u>

- Erarbeitung von Kriterien zum quellenkritischen Umgang mit Hitlers Publikation „Mein Kampf“

<u>Leistungsbewertung:</u>

- Präsentation eines Kurzreferates
- Schriftliche Analyse von Quellen und Darstellungen

Qualifikationsphase, Leistungskurs, Unterrichtsvorhaben IIIb:

Thema: Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung differenzierter historischer Fachbegriffe (SK2),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume sowie aus der Perspektive von Beteiligten und Betroffenen mit ihren jeweiligen Interessen und Denkmustern (SK 4),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung sowie die historische Bedingtheit aktueller Phänomene (SK5).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- beurteilen differenziert Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4),
- erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit sowie der Urteilsbildung zugrunde liegenden normativen Kategorien (UK6),
- erörtern die eigenen Wertmaßstäbe im Blick auf geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit sowie die Dauerhaftigkeit und die überhistorischen Geltungsansprüche von Wertesystemen und -maßstäben (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- stellen innerhalb und ggf. auch außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1),

- beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5).

Inhaltsfelder
IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen)
IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa
- „Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus

Zeitbedarf: 27Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Unterrichtvorhaben IIIb

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
1. „Machtergreifung“ oder Macht-übertragung? Die Machtübernahme 1933/1934 **2. Der Prozess der „Gleichschaltung“ –** Das NS-Herrschaftssystem **3. Eine „Volksgemeinschaft“?** Wirtschaft und Gesellschaft, Rasse und Nation in der Zeit des Nationalsozialismus **4. Verschiedene Formen des Widerstandes gegen die NS-Herrschaft** **5. „Peace in our time“?** NS-Außenpolitik und die britische Appeasementpolitik	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern die Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft, • erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus, • erläutern die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung, • erklären anhand der NS-Wirtschafts- und Außenpolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung, • erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord, • erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen. Konkretisierte Urteilskompetenz: • die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung, • bewerten an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der	Mögliches Material: • Schema des Herrschaftssystems • Reichstagsbrandverordnung (28. Februar 1933) • „Ermächtigungsgesetz“ (23. März 1933) • „Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“ (7. April 1933) • Kritische Auseinandersetzung mit Fotografien, z. B. zum „Tag von Potsdam“ • Statistiken zur NS-Wirtschaftspolitik • Karikaturen zur NS-Außenpolitik/ Appeasementpolitik • Kartenmaterial zum Zweiten Weltkrieg (Stalingrad, …) • Auseinandersetzung mit Opfern des Holocaust aus Köln (Zeitzeugenberichte in Ton und Bild) • Auseinandersetzung mit dem Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau Mögliche Exkursionen: • Besuch des NS-Dokumentationszentrums • Besichtigung der Ordensburg Vogelsang (Eifel) • Kurzpräsentationen zu verschiedenen Widerstandsgruppen im NS • Besuch des ehemaligen Napola-

6. Dimensionen des Zweiten Weltkriegs **7. Holocaust: der nationalsozialistische Völkermord an den europäischen Juden** - Die Entrechtung der Juden - Der Weg zur „Endlösung“ - Das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau - „Davon haben wir nichts gewusst.“?! – Die deutsche Bevölkerung und die NS-Verbrechen (Wer ist schuldig?) - Gedenken an den Holocaust – In welcher Form?	Zeitgenossen, • beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstandes gegen das NS-Regime, • beurteilen, unter Beachtung der jeweiligen Perspektive, verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden. Methodenkompetenz: • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). Handlungskompetenz: • stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung	Geländes in Bergisch-Gladbach - obligatorisch: Gedenkstättenfahrt nach Buchenwald/Weimar; ggf. in Kooperation mit der Deutsch-Fachschaft - kognitive Aktivierung

	neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1), • beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4), • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5).	

<u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u>

- Erstellen einer Übersicht zum Vorwissen der SuS über den Holocaust
- Erarbeitung von Kriterien zur Analyse nichtsprachlicher Quellen (Schwerpunkt „Karikaturen“)

<u>Leistungsbewertung:</u>

- Aktive Teilnahme an einer Exkursion (Vorbereitung / Durchführung / Nachbereitung)
- Erstellen von Kurzpräsentationen
- Erstellung einer schriftlichen Karikaturenanalyse

Qualifikationsphase, Leistungskurs, Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume (SK4),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung (SK5).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2),
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, (diachron, synchron,) perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, (Grafiken, Statistiken,) Schaubilder, (Diagramme, Bilder,) Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in (Kartenskizzen, Diagrammen und) Strukturbildern dar (MK8),
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- beurteilen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),

- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
- beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4),
- erörtern die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5),
- erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK6).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1),
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).

Inhaltsfelder:
IF 5 Die Zeit des Nationalsozialismus – (Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen,) Nachwirkungen und Deutungen
IF 6 Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im ~~19. und~~ 20. Jahrhundert
IF 7 Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“
- nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg
- Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989

Zeitbedarf: 43 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Unterrichtsvorhaben IV

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
6. Von Alliierten zu ideologischenGegnern: Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg - Das Potsdamer Abkommen – Konfliktlösung ohne Friedensschluss - Von ideologischer Konkurrenz zur bipolaren Welt: wesentliche Etappen und Auswirkungen des Ost-West-Konfliktes - Ist kollektive Sicherheit möglich? – Historische und aktuelle Relevanz der UNO als Garant für den Weltfrieden	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von (1815, 1919 und) 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen, • erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg. Konkretisierte Urteilskompetenz • beurteilen vergleichend die Bedeutung (des Völkerbundes und) der UNO für eine internationale Friedenssicherung. Methodenkompetenz: • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, (Grafiken, Statistiken,) Schaubilder, (Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische) Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese (auch unter Nutzung	Podiumsdiskussion: Relevanz der UNO für Weltfrieden (aktuelles Beispiel) - siehe kognitive Aktivierung

	elektronischer Datenverarbeitungssysteme) anschaulich (MK9). Handlungskompetenz: • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).	
7. Historisches Erbe und politische Verantwortung: Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ in „Deutschland“ - Wie entnazifiziert man ein ganzes Volk? – individueller Ansatz in den Westzonen vs. strukturell-ideologischer Ansatz in der SBZ und deren Konsequenzen - Von der juristischen Vergangenheitsbewältigung zur Erinnerungskultur: Entwicklung des Umgangs mit der NS-Vergangenheit in der Bundesrepublik - „Seit 1948/9 gibt es im Osten Deutschlands keine Nazis mehr“ – Beispiele für die Vergangenheitspolitik in der DDR und deren Erinnerungskultur	Konkretisierte Sachkompetenz: • erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten. • beschreiben Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg und erläutern den Prozessder Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in die deutsche(n) Nachkriegsgesellschaften. Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten, • erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen	• Fallbeispiel: Entnazifizierung in xx (lokales Beispiel) • Zusammenarbeit mit dem Archiv (z.B. Aktion „Stolpersteine“) - Obligatorisch: Gedenkstättenfahrt nach Buchenwald/Weimar; ggf. in Kooperation mit der Deutsch-Fachschaft

	Darstellungen oder Debatten. • bewerten den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven. Methodenkompetenz: • recherchieren fachgerecht und selbstständig (innerhalb und) außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2), • wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, (diachron, synchron,) perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten~~,~~ (Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme) und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7). Handlungskompetenz: • beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), • entscheiden sich für oder gegen die	

	Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4), • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5), • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).	
8. Zwei Staaten – eine Nation? Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland - „Verordnete Souveränität“ – die Rolle der Besatzungsmächte und der Deutschen bei der Gründung der zwei deutschen Staaten - „Westliche Demokratie – östliche Demokratie“: staatliche Organisation und Aufbau der Bundesrepublik und der DDR - Wer ist der Erbe des Deutschen Reiches? – Verhältnis von Bundesrepublik und DDR - Ostintegration – Westintegration: wesentliche Etappen in der Entwicklung	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes, • erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung. Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen an ausgewählten Beispielen Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945. Methodenkompetenz: • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen	Exkursion zum „Haus der Geschichte“ (Bonn) - siehe kognitive Aktivierung

beider deutscher Staaten bis in die 1980er Jahre	auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2), • stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in (Kartenskizzen, Diagrammen und) Strukturbildern dar (MK8). Handlungskompetenz: • stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1), • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5).	
9. „Wir sind das Volk! – Wir sind ein Volk“!?- Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989 - „Wir sind das Volk“ – Entwicklungen in der DDR vom Mai bis November 1989, deren Hintergründe und	Konkretisierte Sachkompetenz: • Erklären die Ereignisse des Jahres 1989 und die Entwicklung vom Umsturz in der DDR bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren. Konkretisierte Urteilskompetenz: • erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre	• Filmanalyse (z.B.: „Good bye Lenin“, Spiegel-Dokumentationen etc.) • Ggf. Zeitzeugeninterviews zur Wahrnehmung der Mauerfalls 1989 und der deutschen Einheit heute • Siehe kognitive Aktivierung

Interdependenzen - „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben“ – Ursachen, Konsequenzen und Bedeutung von Glasnost und Perestroika für die Veränderungsprozesse in der SU, dem Ostblock (und der DDR) - „Mauerfall“ ungleich „Wiedervereinigung“: Optionen, nationale und internationale Voraussetzungen und Vereinbarungen für die deutsche Einheit - „Ossis“ – „Wessis“: Wächst tatsächlich zusammen, was getrennt war? - Ende des „Kalten Krieges“ = Weltfrieden?	eigene Gegenwart, • beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland, • beurteilen die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges. Methodenkompetenz: • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2), • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7). Handlungskompetenz: • stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie	

	ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1), • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2).	
10. „Wir sind Europa!“ - Bedeutung der europäischen Einigung für nationale Identitäten und internationale Beziehungen - „Europäismus“ statt Nationalismus? - Vom „Europa der Vielen“ zum geeinten Europa - Mehr Frieden durch Einigung? - Die Rolle Europas/der EU bei nationalen und internationalen Konflikten	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union. Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen. Methodenkompetenz: • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und	- siehe kognitive Aktivierung - ggf. Fahrt nach Brüssel in Kooperation mit der Sowi-Fachschaft

	Strukturbildern dar (MK8). Handlungskompetenz: • stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1), • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2).	

<u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u>

- Aufdecken von Alltagsvorstellungen durch Erarbeitung eines Fragehorizontes für ein Zeitzeugeninterview

<u>Leistungsbewertung (alternativ):</u>

- Durchführung und kritische Nachbereitung von Zeitzeugeninterviews
- Anlage eines Portfolio zu einem selbstgewählten Unterthema aus dem Unterrichtsvorhaben

Qualifikationsphase, Leistungskurs, Unterrichtsvorhaben V

Thema: Ist Frieden machbar? Historische Erfahrungen für Gegenwart und Zukunft

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung differenzierter Fachbegriffe (SK2),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung sowie die historische Bedingtheit aktueller Phänomene (SK5),
- beziehen historische Situationen exemplarisch durch Vergleich, Analogiebildung und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes in seiner Ambivalenz und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- erörtern die eigenen Wertmaßstäbe im Blick auf geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit sowie die Dauerhaftigkeit und die überhistorischen Geltungsansprüche von Wertesystemen und -maßstäben (UK8).

- erörtern die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK9).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1),
- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2).

Inhaltsfelder:
IF 4 Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise
IF 6 Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20.Jahrhundert
IF 7 Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft
- Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland
- Die Überwindung der deutschen Teilung in der Revolution von 1989
- Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg

Zeitbedarf: 13,33 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Unterrichtsvorhaben V

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
1. **„Beiderseits sei immerwährendes Vergessen…“ oder „Die Stunde der Abrechnung ist da!“-** Welche Voraussetzungen braucht Frieden?	Konkretisierte Sachkompetenz: • charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktion, • erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges und der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges, • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648, 1815, 1919 und 1945 und deren jeweilige Folgeerscheinungen, • ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein. Konkretisierte Urteilskompetenz: • erörtern den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648, • beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815 und 1919, • beurteilen die Bedeutung des	- siehe kognitive Aktivierung

	Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa. Methodenkompetenz: • stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). Handlungskompetenz • stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1).	

2. **Nie wieder Krieg!** Von der bedingungslosen Kapitulation zum 2+4-Vertrag: Deutsche Rollen im internationalen Zusammenhang.	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648, 1815, 1919 und 1945 und deren jeweilige Folgeerscheinungen, • ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein, • vergleichen nationale und internationale Akteure, ihre Interessen und Konflikte im Prozess 1989/1990, • erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg, • erläutern den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union. Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges, • beurteilen vergleichend die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung, • beurteilen die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem	• Ggf. Auseinandersetzung mit der deutschen Beteiligung an internationalen Konflikten durch humanitäre Maßnahmen, Militäreinsätze, Waffenhandel … als (Podiums)diskussion mit den Abgeordneten des Wahlkreises

	Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges, • beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen, • erörtern, unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart und Zukunft gesichert werden könnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist. Methodenkompetenz: • stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). Handlungskompetenz • stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1).	

Diagnose von Schülerkonzepten:

- Auseinandersetzung mit Legitimationen für Krieg in der jüngeren Vergangenheit zur Positionierung gegenüber Konfliktlösungsansätzen

Leistungsbewertung:

- Kriteriengeleitete Stellungnahme zum Thema des Unterrichtsvorhabens

3.2 Lehr- und Lernmittel und Medienkonzept

In der Sekundarstufe II wird im Fach Geschichte mit dem Lehrwerk „Geschichte und Geschehen“ des Klett Verlages gearbeitet.
In der Einführungsphase wird zurzeit der folgende Band von den Kolleg/Innen erprobt: Geschichte und Geschehen. Einführungsphase Oberstufe. NRW. Ernst Klett Verlag. Stuttgart und Leipzig 2014. Dieser soll ab dem Schuljahr 2016/2017 eine veraltete Ausgabe des Lehrwerkes ersetzen.
Folgender Band wird in der Qualifikationsphase eingesetzt: Geschichte und Geschehen. Qualifikationsphase Oberstufe. NRW. Ernst Klett Verlag. Stuttgart und Leipzig 2011.
Das Lehrwerk wurde entsprechend der Liste für zugelassene Lernmittel für das Fach Geschichte gewählt.
(Vgl.http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html)
Gemäß den Vorgaben des Kernlehrplans Geschichte für die Sekundarstufe II wird sowohl in der Einführungs- als auch Qualifikationsphase mediengestützt unterrichtet. Eine Aufstockung der derzeit vorhandenen medialen Ressourcen, wie z. B. die Installation eines flächendeckenden Breitbandanschlusses (W-LAN) sowie die Anschaffung weiterer Beamer und Dokumentenkameras ist dafür allerdings essentiell.
An einer Aktualisierung des internen Medienkonzepts wird derzeit in den verschiedenen Fachgruppen der Schule gearbeitet.

4 Leistungsbewertung im Fach Geschichte

4.1 Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel; innerhalb der gegebenen Freiräume sind Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geschichte hat die Fachkonferenz im Einklang mit dementsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zurLeistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genanntenInstrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- Für die Erfassung der Leistungen werden die jeweiligen „Überprüfungsformen“ gem. Kapitel 3 des Lehrplans (S. 45f.) angewendet.
- Die Note richtet sich nach der Niveaustufe der Kompetenzerreichung.
- Es gibt ein gemeinsames methodisches Vorgehen bei der Interpretation von Quellen und der Analyse von Darstellungen (gem. Schritte der Quelleninterpretation, www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de).
- Klausuren:
    - Gemeinsame Erstellung von Klausuraufgaben und Bewertung mit vereinbartem Kriterienraster (Q2/1)
    - Gemeinsame Korrektur einer exemplarischen Klausur
- Facharbeit:
    - Problemorientierte Themenformulierung (wenn möglich mit persönlichem Bezug)
    - Bewertung nach einheitlichem Bewertungsraster (Form, Inhalt, Sprache)
- Sonstige Mitarbeit:
    - Einsatz möglichst vielfältiger Formen zur Überprüfung der Sonstigen Mitarbeit
    - Erprobung von Graduierungsmodellen für übergeordnete Kompetenzen

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Umfang des Kompetenzerwerbs,
- Grad des Kompetenzerwerbs.

4.2 Vereinbarungen zu Klausuren und Facharbeiten

4.2.1 Klausuren

Grundlagen

- In der Einführungsphase wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben; dabei ist darauf zu achten, dass die Klausur im 2. Halbjahr rechtzeitig vor der Wahl der Fächer in der Qualifikationsphase geschrieben wird. Im Blick auf die Kurswahlen zur Qualifikationsphase können Schülerinnen und Schüler die 2. Klausur auch als Probeklausur außerhalb der Leistungsbewertung schreiben.
- Die zeitliche Dauer wird festgelegt wie folgt: Grundkurs Q1/1, Q1/2: 3 UStd., Grundkurs Q2/1: 3 UStd., Grundkurs Q2/2: 3 Zeitstd., Leistungskurs Q1/1, Q1/2: 4 UStd., Leistungskurs Q2/1: 4 UStd., Leistungskurs Q2/2: 4,25 Zeitstd.
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.
- Die Fachkonferenz einigt sich auf die Verwendung einheitlicher Fehlerzeichen für schriftliche Korrekturen (vgl. Ende des Kapitels 2.3).

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren)
Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Verständnis der Aufgabenstellung,
- Textverständnis und Distanz zum Text,
- Sachgerechte Anwendung der Methoden zur Interpretation von Quellen und Analyse von Darstellungen (gem. Schritte der Quelleninterpretation, www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de),
- sachgerechte Anwendung und Transfer von Fachwissen,
- Formulierung selbstständiger, angemessener, triftiger Urteile,
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung.

Diese Kriterien werden für die einzelne Klausur in den Erwartungshorizonten konkretisiert, die der Korrektur zugrunde gelegt werden.
Die Bepunktung der Teilaufgaben entspricht zunehmend mehr den Proportionen im Zentralabitur.

4.2.2 Facharbeiten

Grundlagen

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOSt, nach der „in der Qualifikationsphase […] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.
- Bei der Vergabe von Themen für Facharbeiten sollen folgende Kriterien beachtet werden:

- thematische Fokussierung,
- starker regionaler Bezug und / oder starker familienbiografischer Bezug,
- Gewährleistung eines individuellen Zugriffs und breiter Materialrecherche.

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten
Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

1. Inhaltliche Kriterien:
- Genauigkeit und Stringenz der Fragestellung,
- Zuverlässigkeit des historischen Wissens und Könnens,
- Gründlichkeit und Selbstständigkeit der Recherche,
- Perspektivenbewusstsein, Perspektivenwechsel,
- Eigenständigkeit des Ergebnisses,
- Grad der Reflexion des Arbeitsprozesses.

2. Methodische Kriterien:
- Methodisch sicherer Umgang mit Quellen und Darstellungen (Unterscheidung, Fragestellungen, Funktion im Gedankengang),
- Gliederung: Funktionalität, Plausibilität.

3. Formale Kriterien:
- sprachliche Qualität,
- sinnvoller und korrekter Umgang mit Zitaten,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- vollständiges, korrektes, übersichtliches und nach Quellen und Darstellungen sortiertes Verzeichnis der verwendeten Quellen und Darstellungen.

4.3 Vereinbarungen zur „Sonstigen Mitarbeit“

Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere
- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Archiv- oder Museumsbesuchen,
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, Archiv usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- Erstellung eines Portfolios im Laufe der Qualifikationsphase,
- Vorbereitung, Durchführung, Auswertung und Reflexion eines Zeitzeugeninterviews,
- Beiträge zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten (als Option nach (zweijähriger) Absprache in der Fachkonferenz).

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Umfang des Kompetenzerwerbs:
  - Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
  - Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Grad des Kompetenzerwerbs:
  - Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
  - Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geschichte;
  - Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
  - Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.

4.3.1 Bewertungsraster zur Selbsteinschätzung der „Sonstigen Mitarbeit“

Allgemeines

Ich	*immer*	*oft*	*manch-mal*	*selten oder nie*
halte mich an die Grundregeln des Unterrichts *wie z.B. Pünktlichkeit, Vollständigkeit des Materials, Konzentration auf den Unterricht*				
nehme aktiv am Unterricht teil *durch selbstständiges, konzentriertes und zügiges Arbeiten*				
kann verantwortungsvoll in der Gruppe arbeiten *in allen Arbeitsformen wie Unterrichtsgespräch, Partner- und Gruppenarbeit, Präsentationen usw.*				
halte die Gesprächsregeln ein *wie etwa Respekt und Fairness in der Sprache und im Umgang mit den Beiträgen anderer*				
bereite den Unterricht vor und nach z.B. durch die Erledigung der HA, das Lernen von Begriffen, Definitionen usw.				

Die Mitarbeit in den drei Anforderungsbereichen des Faches

Anforderungsbereich I (Wiedergabe) *Ich kann*	*immer*	*oft*	*weniger*	*kaum bis gar nicht*
grundlegendes Fachwissen unter Verwendung der Fachterminologie wiedergeben				
die Art des Materials erkennen und beschreiben *z.B. Quellen und Darstellungen, Quellenarten, …*				
Informationen aus unterschiedlichen Materialien entnehmen und funktional und verständlich präsentieren				
Arbeitstechniken und Methoden erkennen und diese darstellen *wie etwa den Unterschied von Quellen- und Darstellungsinterpretationen*				

Anforderungsbereich II (Reorganisation/Transfer) *Ich kann*	*immer*	*oft*	*weniger*	*kaum bis gar nicht*
ein eigenes Textverständnis nachvollziehbar darstellen				
Materialien in größere historische Zusammenhänge einordnen (Epoche, Phase, …)				
unterschiedliche Materialien analysieren *wie etwa Texte unterschiedlicher Formate (Quellen und Darstelllungen), Statistiken, Schaubilder, Karikaturen usw.*				
historische Sachverhalte unter Beachtung der sie bestimmenden Bedingungen einordnen				
das eigene Textverständnis am Text belegen.				
Sach- und Werturteile unterscheiden				
Anforderungsbereich III (Reflexion, Problemlösung, Stellungnahme) *Ich kann*	*immer*	*oft*	*weniger*	*kaum bis gar nicht*
eine strukturierte Argumentation entfalten, auch unter Berücksichtigung verschiedener möglicher Perspektiven				
Hypothesen entwickeln (bzw. begründete Vermutungen äußern) zu historischen politischen, gesellschaftlichen, ökonomischen Fragestellungen				
mein eigenes Urteil in Hinsicht auf die von mir angewendeten Kategorien und Werturteile reflektieren				

Dein Notenvorschlag (in Punkten): _____

4.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.
Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOSt festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.
Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

5 Qualitätssicherung und Evaluation

5.1 Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.
Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen könnte z. B. als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt werden.

Funktionen			
Fachvorsitz			
Stellvertretung			
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächer-übergreifenden Schwerpunkte)			
Personal-einsatz	Lerngruppen	Fachlehrer/in	Referendar/in
	Jahrgang EPh		
	Jahrgang Q1		
	Jahrgang Q2		

Kriterien		**Ist-Zustand Auffälligkeiten**	**Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung**	**Wer?** (Verantwortlich)	**Bis wann?** (Zeitrahmen)
Ressourcen					
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	…				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	…				
zeitlich	Abstände und Dauer der Besprechungen in Jgst.-Teams				
Unterrichtsvorhaben					

Eph I				
Eph II				
Eph III				
GK Q I				
GK Q II				
GK Q III				
GK Q IV				
GK Q V				
LK Q I				
LK Q II				
LK Q III				
LK Q IV				
LK Q V				
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente				
Leistungsbewertung/ Grundsätze				
Arbeitsschwerpunkt(e)				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
…				
Fortbildung				
Fachspezifisch				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				

Anhang: Kognitive Aktivierung im Geschichtsunterricht

Kognitive Aktivierung

Didaktisches Vorwort zur kognitiven Aktivierung
Der Geschichtsunterricht der gymnasialen Oberstufe verfolgt das Ziel, historisches Denken als reflektierte, methodisch kontrollierte und gesellschaftlich relevante Form der Weltorientierung zu entwickeln. Schüler:innen sollen lernen, Vergangenheit nicht als feststehendes Wissen zu reproduzieren, sondern als **Deutungsprozess** zu begreifen, in dem Quellen, Fragestellungen und Perspektiven in ein argumentativ begründetes Verhältnis gesetzt werden (vgl. Rüsen 2004; Körber 2015).
Kognitive Aktivierung ist dabei das zentrale Qualitätsmerkmal eines anspruchsvollen, kompetenzorientierten Unterrichts (Hattie 2023; Lipowsky 2020). Sie zielt darauf ab, Lernende geistig herauszufordern, zu problematisieren, zu argumentieren und historische Zusammenhänge eigenständig zu rekonstruieren. Ein kognitiv aktivierender Geschichtsunterricht ist also kein „Faktenunterricht", sondern eine Einladung zu **Denkprozessen**, in denen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft miteinander in Beziehung gesetzt werden.

1. Historisches Denken als kognitiv aktivierender Prozess

Kognitiv aktivierender Geschichtsunterricht orientiert sich an den drei Grundformen historischen Denkens (Rüsen 2004):

- **Rekonstruktion:** Erschließung vergangener Wirklichkeiten mithilfe von Quellen – forschend und kritisch.
- **Deutung:** Aufbau und Vergleich historischer Narrative – Reflexion über Perspektiven, Interessen, Sinnbildung.
- **Orientierung:** Entwicklung eigener begründeter Urteile über geschichtliche Prozesse und ihre Bedeutung für Gegenwart und Zukunft.

Diese drei Formen sind zugleich Ebenen kognitiver Aktivierung:

- **Rekonstruktive Aktivierung** geschieht durch Quellenanalyse, Perspektivübernahme und Dekonstruktion historischer Überlieferung.
- **Deutende Aktivierung** entsteht, wenn Lernende Narrative vergleichen, Widersprüche erkennen und eigene Deutungen formulieren.
- **Orientierende Aktivierung** vollzieht sich in Urteilsbildungsprozessen, die Wertfragen, Gegenwartsbezüge und Zukunftsoptionen reflektieren.

Damit wird Geschichte zum Fach der **Selbst- und Welterkenntnis**: Lernende denken nicht nur *über* Geschichte nach, sondern *historisch* – also unter den Bedingungen von Zeit, Perspektive und Deutung.

2. Fachspezifische Wege der kognitiven Aktivierung

Im Fach Geschichte ergeben sich besonders wirksame Aktivierungsformen aus der **Methodenvielfalt des historischen Lernens**. Wichtige Zugänge sind:

- **Quellenkritik**
  Lernende prüfen Herkunft, Intention und Perspektive von Text-, Bild- und Tonquellen. Sie erkennen

Deutungsinteressen und rekonstruieren historische Situationen unter Einbezug von Kontextwissen.
→ *Kognitive Aktivierung*: erfordert Hypothesenbildung, begründetes Zweifeln, kontrolliertes Schließen.

- **Kontroversität und Multiperspektivität**
  Historische Themen enthalten konkurrierende Narrative und Wertungen. Lernende vergleichen, analysieren und reflektieren diese Vielfalt, um selbst argumentativ Stellung zu beziehen.
  → *Kognitive Aktivierung*: entsteht durch Konflikt und Widerspruch – Lernende müssen begründen, gewichten, abwägen.

- **Narrativität und Sinnbildung**
  Geschichte wird als erzählte Vergangenheit verstanden. Lernende ordnen Ereignisse zu Sinnzusammenhängen, reflektieren Erzählstrukturen und erkennen die Konstruktionslogik von Geschichte.
  → *Kognitive Aktivierung*: erfordert metakognitives Denken über Struktur, Auswahl und Perspektive.

- **Vergleich und Transfer**
  Lernende verbinden historische Fälle mit Gegenwartsproblemen, um Muster, Kontinuitäten und Brüche zu erkennen.
  → *Kognitive Aktivierung*: fördert analytisches und hypothetisches Denken.

Diese Zugänge sind im KLP NRW (2016) über die Kompetenzbereiche **Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz** fest verankert. Kognitive Aktivierung wird so zur methodischen Umsetzung dieser Kompetenzbereiche.

3. Diagnose und Förderung kognitiv aktivierter Lernprozesse

Kognitiv aktivierende Aufgaben machen Lernprozesse **sichtbar**. Wenn Schüler:innen argumentieren, Perspektiven abwägen oder eigene historische Deutungen formulieren, zeigen sie ihr aktuelles Verständnisniveau. Dies ermöglicht formatives Feedback und adaptive Unterstützung.
Wichtige Diagnoseinstrumente im Oberstufenunterricht sind:

- **Begründungsaufgaben** („Welche These stützt die Quelle – und warum?“),
- **Vergleichsaufgaben** (Kontinuität/Bruch, Absicht/Wirkung, Vergangenheit/Gegenwart),
- **Reflexionsaufgaben** („Wie verändert sich meine Sicht auf das Thema?“),
- **Argumentationsraster** (These – Beleg – Gegenbeleg – Urteil).

Lehrkräfte fungieren hier nicht als Wissensübertragende, sondern als **Moderatoren historischer Erkenntnisprozesse**, die Lernende gezielt mit Widersprüchen und Dilemmata konfrontieren.
Damit wird der Unterricht zum Ort der *produktiven Denkanstrengung* (Meyer 2018): Historisches Lernen wird erfahrbar als geistige Tätigkeit, die Wissen vertieft und Orientierungskompetenz stärkt.

○ Zielsetzung des vorliegenden Dokuments

Das vorliegende Fachkonferenzdokument verbindet **fachdidaktische Tiefenstruktur** (Theorien historischen Lernens, empirische Unterrichtsforschung) mit **praxisnahen Unterrichtsvorschlägen**, die auf dem Wortlaut des *Kernlehrplans Geschichte Sek II NRW (2016)* basieren.
Die vorgeschlagenen Aufgaben und Aktivierungsbausteine sollen:

- Lehrkräften helfen, kognitiv anspruchsvolle Lernprozesse systematisch zu planen,
- Schüler:innen zu eigenständigem historischen Denken anregen,
- und die Kompetenzen aus dem KLP – insbesondere **Urteilskompetenz** und **Reflexionsfähigkeit** – gezielt fördern.

Jedes Unterrichtsvorhaben der EF, Q1 und Q2 enthält hierzu:

- eine **Tabelle** (Thema | Kognitive Aktivierung – Begründung | Beispielhafte Aufgabe / Lehrerfrage),
- einen **didaktisch-begründeten Kommentar**.

So entsteht eine handlungsorientierte Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Geschichtsdidaktik und der konkreten Unterrichtspraxis.

Kognitive Aktivierung im Geschichtsunterricht der Sekundarstufe II
Kognitive Aktivierung ist das zentrale Qualitätsmerkmal eines lernwirksamen, kompetenzorientierten Geschichtsunterrichts. Sie beschreibt Lernprozesse, in denen Schüler:innen **geistig herausgefordert** werden, eigenständig zu rekonstruieren, zu deuten und zu urteilen, anstatt Wissen lediglich zu reproduzieren. Ziel ist es, **tiefes historisches Denken** zu fördern, das auf Einsicht, Perspektivenwechsel und begründetes Urteilen basiert.

Im Fach Geschichte wird kognitive Aktivierung durch **methodisch strukturierte Denkaufgaben** ermöglicht, die an den Kernkompetenzen des Faches ansetzen – **Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz**. Historisches Lernen wird hier verstanden als ein Prozess der **Sinnbildung**, in dem Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft miteinander in Beziehung gesetzt werden.
Wissenschaftlich basiert dieses Konzept auf den Arbeiten von **Rüsen, Körber, Gautschi, Sauer und Hattie**, die zeigen, dass nachhaltiges Lernen nicht aus der Anhäufung von Wissen entsteht, sondern aus dem **aktiven Aufbau von Bedeutung**. Lernende müssen Gelegenheit erhalten, Hypothesen zu bilden, Deutungen zu prüfen, Argumente zu entwickeln und Urteile zu begründen. Lehrkräfte schaffen dazu Situationen, die Widersprüche, Perspektivwechsel und Begründungszwang enthalten – sogenannte **produktive Denkanstrengungen** (Meyer 2018).
In der praktischen Umsetzung bedeutet dies, dass Aufgaben **offen, komplex und urteilsorientiert** gestaltet werden. Lernende analysieren historische Quellen, vergleichen Narrative, rekonstruieren Perspektiven und beziehen Position. Besonders wirksam sind Methoden wie:

- **Quellenwerkstatt** (Dekonstruktion und Vergleich von Texten, Bildern, Filmen),
- **Dilemma-Diskussionen** (moralisch ambivalente Entscheidungsfälle),
- **Planspiele und Debatten** (Erleben und Reflektieren von Handlungslogiken),
- **Lernortarbeit** und **digitale Projekte** (Erinnerungskultur, Geschichtsbewusstsein).

Kognitiv aktivierender Geschichtsunterricht verbindet so **fachliche Tiefe** mit **gesellschaftlicher Relevanz**. Er ermöglicht den Lernenden, Geschichte nicht nur zu verstehen, sondern zu *denken*: kritisch, empathisch und orientierend. Dadurch trägt er wesentlich zur **Demokratiebildung**, zur Entwicklung historischer Urteilskraft und zur Persönlichkeitsbildung bei – zentrale Ziele des Kernlehrplans Geschichte NRW (2016) und der allgemeinen Bildungs- und Erziehungsziele der gymnasialen Oberstufe.

EF – Einführungsphase

Thema: ***Wie Menschen das Fremde und den Fremden wahrnahmen – Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive***

Inhaltsfeld (KLP): IF 1 *Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive*

Inhaltliche Schwerpunkte (KLP):
- Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive
- Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa ·
- Was Reisende erzählen - Selbst- und Fremdbild in der Frühen Neuzeit
- Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19./20. Jh.

Kognitive Aktivierung (Begründung) & Aufgabenbeispiele

Thema/Aspekt	Kognitive Aktivierung – Begründung	Beispielhafte Aufgabe / Lehrerfrage
Römer und „die Germanen“	**Kognitiver Konflikt** durch Gegenüberstellung von römischen Fremdbildern und heutiger Forschung; fördert Quellenkritik (Autorschaft, Intention, Adressat).	*„Gab es ‚die Germanen‘?“* – Exzerpiere eine römische Quelle (z. B. Tacitus-Auszug) und markiere wertende Begriffe. Erstelle anschließend ein **Bias-Profil** (Wer spricht? Wozu? Für wen?).
Mittelalterliche Weltbilder (Asien/Europa)	**Perspektivübernahme** an Weltkarten (Mappa mundi/ostzentrierte Karten). Vergleich der Ordnungsprinzipien → Metakognition über Kartografie als Deutung.	**Kartenlabor:** Ordne drei Weltkarten (europäisch/islamisch/chinesisch) nach vermuteter Entstehung, *begründe* deine Reihenfolge (Kompassrichtung, Zentrierung, Toponyme).
Reisen/Entdeckungen – Selbst- und Fremdbild	**Multiperspektivität**: Reiseberichte zeigen Selbstvergewisserung vs. Alteritätskonstruktion.	**Quellenpaarung:** Auszüge zweier Reiseberichte zur selben Region (Frühe Neuzeit) annotieren; **Doppelspalte** „So sehen sie die Anderen / So sehen sie sich“. Abschluss: Mini-These in 80 Wörtern.
Arbeitsmigration Ruhrgebiet (19./20. Jh.)	**Transfer + Gegenwartsbezug**: Von historischen Migrationsnarrativen zu heutigen Diskursen; fördert Werturteil mit Kriterien.	**Mikrohistory-Poster** (Fall „Essen“): Foto/Statistik/Anzeige aus der Zeit → kurze **Narration**: „Ein Tag im Leben einer Zuwandererfamilie“. *Welche Begriffe sind angemessen?* (Begriffsprüfung).

Didaktische Begründung:

UV I eignet sich ideal für **Begriffsarbeit** (Fremde/Barbar/Identität) und **Quellenkritik** in der EF. Durch den **Kontrast** zwischen römischen Fremdbildern und moderner Forschung entsteht **kognitive Dissonanz**, die zu präziseren Urteilen zwingt. Karten- und Reisequellen fördern **Perspektivität** und **Narrativität**; die Migration ins Ruhrgebiet bindet **Gegenwartsdebatten** an historische Erfahrungen zurück (Erinnerungskultur, Zuschreibungen). So werden KLP-Kompetenzen aus Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz systematisch angebahnt.

Thema: ***Begegnung von islamischer und christlicher Welt – Konfliktpotenziale und Entwicklungschancen***

Inhaltsfeld (KLP): IF 2 *Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und Früher Neuzeit*

Inhaltliche Schwerpunkte (KLP):
- Religion und Staat · Entwicklung von Wissenschaft und Kultur
- Die Kreuzzüge
- Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit

Kognitive Aktivierung (Begründung) & Aufgabenbeispiele

Thema/Aspekt	Kognitive Aktivierung – Begründung	Beispielhafte Aufgabe / Lehrerfrage
Religion und Staat (Papst–Kaiser / Kalifen)	**Konzeptvergleich** (Herrschafts-/Legitimationsmodelle) → Kategoriengeleitete Urteilsbildung.	**Argument-Matrix:** Vergleiche je zwei Textstücke (Investiturstreit vs. Kalifat/„dhimma“). *Welche Modelle anerkennen Andersgläubige – in welchem Sinn von Toleranz?* Belege mit Zitaten.
Wissenschaft & Kulturtransfer	**Kausalverkettungen**: Übersetzungsbewegungen, Universitäten, Medizin → Europa.	**Transferpfad-Grafik:** Rekonstruiere den Weg einer naturwissenschaftlichen Idee (z. B. Avicenna) von Bagdad nach Toledo und Paris; **Visualisierung** als Strukturbild mit Quellenbelegen.
Kreuzzüge – Krieg im Namen Gottes?	**Historisch-moralisches Dilemma**: Zeitgenössische vs. heutige Begründungen; Perspektivwechsel.	**Quellenhearing:** Auszug *Urbans II.* + muslimische Chronik. Verfasse ein **zeitgenössisches Votum** (Pro/Kontra) *und* ein **heutiges Urteil** – Kriterien offenlegen.
Osmanisches Reich & „Europa“	**Multiperspektive + Deutungskonkurrenz** (Eroberung 1453, Wien 1683, Diplomatie/Bellini).	**Dossierarbeit:** Drei Quellentypen (Diplomatentext, Bildnis Mehmed II., Karte) → **Historische Darstellung (300 Wörter)**: „Bedrohung, Austausch oder beides?“ mit Quellenapparat.

Didaktische Begründung:
UV II verbindet **Strukturvergleiche** (Herrschaft/Religion) mit **Transferanalysen** (Übersetzungen, Medizin) und **kontroversen Urteilen** (Kreuzzüge). Kognitive Aktivierung entsteht über **Vergleich, Perspektivwechsel und Urteil**. Die **Dossier- und Hearingformate** operationalisieren KLP-Kompetenzen (MK3/6/7/8; UK3/4/7; HK1/5) und machen historische **Deutungsrahmen** transparent – ein Kern von Wissenschaftspropädeutik der Sek. II.

Thema: ***Freiheit und Gleichheit für alle!? – Die Menschenrechte in historischer Perspektive***

Inhaltsfeld (KLP): IF 3 *Die Menschenrechte in historischer Perspektive*

Inhaltliche Schwerpunkte (KLP):
- Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen
- Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution
- Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart

Kognitive Aktivierung (Begründung) & Aufgabenbeispiele

Thema/Aspekt	Kognitive Aktivierung – Begründung	Beispielhafte Aufgabe / Lehrerfrage
Ideenwurzeln (Naturrecht/Aufklärung)	**Begriffspräzisierung + Konzeptwandel** (natural rights → universal rights).	**Begriffswerkstatt:** Ordne Primärzitate (Locke, Rousseau) ihren Kernbegriffen zu; formuliere **Arbeitsdefinition** „Menschenrechte um 1750“ vs. heute (Ähnlichkeiten/Differenzen).
Französische Revolution	**Quellenkontroversen**: Erklärung 1789 vs. Einschränkungen (z. B. Frauen, Kolonien).	**Fallmappe 1789–1791:** Prüfe drei Maßnahmen an **selbst gewählten Kriterien** (Freiheit, Gleichheit, Teilhabe). *Wo kollidieren Anspruch und Wirklichkeit?* Ergebnis: **Sachurteil + Werturteil**.
Geltungsbereiche damals/heute	**Transfer & Gegenwartsbezug**: Universalismus – Partikularismus – Implementation.	**Urteilsraster:** Wähle einen heutigen Fall (z. B. Demonstrationsrecht). Rekonstruiere historische Bezugslinien (1789/1948) und formuliere ein **begründetes Urteil** (Pro/Contra, Kriterien offenlegen).

Didaktische Begründung:

UV III eignet sich zur **systematischen Urteilsschulung** (Sach-/Werturteil) und zur **Verzahnung von Ideengeschichte, Ereignisgeschichte und Gegenwartsfragen**. Aktivierung entsteht, wenn Lernende **Kriterien selbst entwickeln**, diese auf **Quellenfälle anwenden** und **Inkonsistenzen** (Anspruch/Wirklichkeit) sichtbar machen. Das schult wissenschaftspropädeutisches Arbeiten und demokratische Urteilskompetenz in der EF.

Qualifikationsphase I (Q1)

Thema: ***Nationale Identität und Nationalismus im 19. Jahrhundert***

Inhaltsfeld (KLP): IF 6 – *Nationale Identität und Nationalismus im 19. Jahrhundert*

Inhaltliche Schwerpunkte (KLP):
– Nationsbildung in Europa und Deutschland
– Nationalismus und Liberalismus
– Reichsgründung 1871 und ihre Folgen
– nationale Identität zwischen Integration und Ausgrenzung

Thema / Aspekt	Kognitive Aktivierung – Begründung	Beispielhafte Aufgabe / Lehrerfrage
Nationsbildung in Europa und	**Quellenvergleich** zur Nationsidee → Analyse konkurrierender	**Materialvergleich:** Fichte, Mazzini, Renan. Formuliere eine *eigene Definition*

Thema / Aspekt	Kognitive Aktivierung – Begründung	Beispielhafte Aufgabe / Lehrerfrage
Deutschland	Sinnkonstruktionen; fördert kategoriales Denken.	*von Nation (1850)* und *heute*.
Nationalismus ↔ Liberalismus	**Konzeptkonflikt**: individuelle Freiheit vs. kollektive Identität → kognitive Dissonanz.	**Dilemma-Dialog:** „Kann man liberal und national zugleich sein?“ – Schreibe ein Streitgespräch (1848).
Reichsgründung 1871	**Kausal- und Strukturdenken**: politische, soziale, kulturelle Faktoren.	**Kartenarbeit:** Gründe den „Deutschen Bund 2.0“ – welche Staaten / Prinzipien würdest du einbeziehen? Begründe.
Integration und Ausgrenzung	**Urteilsbildung** über nationale Zugehörigkeit; Perspektivenvergleich (Bismarck, Minderheiten, Juden).	**Fallstudie:** Antisemitismusdebatte um 1870. *Wie passt das zu „Einheit und Freiheit“?* Sach- und Werturteil formulieren.

Didaktische Begründung:
Das Unterrichtsvorhaben fordert **abstraktes Denken über Identität, Staatlichkeit und Zugehörigkeit**. Lernende analysieren semantische Wandelprozesse („Nation“ als Begriff und Mythos) und erkennen **Diskontinuitäten** zwischen Idealen und Realitäten. Kognitive Aktivierung entsteht durch **Konzeptvergleiche, Perspektivwechsel und Dilemma-Situationen**, die zur **kritischen Urteilskompetenz** führen.

Thema: ***Imperialismus und Erster Weltkrieg – Ursachen, Verläufe und Folgen***

Inhaltsfeld (KLP): IF 4 – Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise

Inhaltliche Schwerpunkte (KLP):
– Formen und Motive des Imperialismus
– Koloniale Herrschaft und ihre Folgen
– Ursachen und Verlauf des Ersten Weltkriegs
– Frieden von Versailles und Neuordnung Europas

Thema / Aspekt	Kognitive Aktivierung – Begründung	Beispielhafte Aufgabe / Lehrerfrage
Formen und Motive des Imperialismus	**Analyse von Deutungsmustern** (ökonomisch, kulturell, sozialdarwinistisch); erfordert Kategorienbildung und kritische Begriffsnutzung.	**Karikaturenlabor:** Analysiere und vergleiche zwei Kolonialkarikaturen (GB/D). Welche Motive werden sichtbar? Formuliere eine Hypothese.
Koloniale Herrschaft und Folgen	**Empathie und Perspektivwechsel**: postkoloniale Blicke auf Vergangenheit.	**Quellenwerkstatt:** Bericht Herero + amtliche deutsche Quelle. „Wie wird Leid erzählt?“ – Erstelle eine Reflexion über Darstellungsstrategien.
Ursachen des Ersten Weltkriegs	**Mehrkausalität**: Komplexes Ursachengefüge → Vernetztes Denken.	**Karten-Puzzle:** Ordne Faktoren (nationalistisch, imperial, militärisch, ökonomisch) nach Bedeutung – begründe deine Reihung.
Frieden von Versailles	**Moralisches Dilemma**: Friedenssicherung vs. Demütigung.	**Rollenspiel:** „Delegierter in Versailles“ – Verfasse ein Verhandlungsprotokoll aus deiner Rolle. Reflektiere die Konsequenzen.

Didaktische Begründung:
Das Unterrichtsvorhaben aktiviert **analytisches und moralisches Denken**. Der Themenkomplex bietet kognitive Konflikte (Frieden oder Strafe?), multiperspektivische Quellen (Kolonialisierte ↔ Kolonialmächte) und strukturelle Komplexität. Lernende entwickeln Fähigkeit zur Hypothesenbildung, Perspektivenverschränkung und kritischer Deutung.

Thema: ***Demokratie und Diktatur in Deutschland 1918–1945***

Inhaltsfeld (KLP): IF 5 und 6 – Die Zeit des Nationalsozialismus –Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen/ Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert

Inhaltliche Schwerpunkte (KLP):
– Weimarer Republik: Herausforderungen der ersten Demokratie in Deutschland
– Nationalsozialismus und Zerstörung der Demokratie
– Ideologie, Herrschaft und Widerstand

Thema / Aspekt	Kognitive Aktivierung – Begründung	Beispielhafte Aufgabe / Lehrerfrage
Weimarer Republik	**Dilemmatisches Urteilslernen:** Freiheit vs. Stabilität – komplexe Demokratieanalyse.	**Zeitungsprojekt:** Erstelle eine „Weimarer Wochenschau“ (1923). Wähle 3 Ereignisse und kommentiere sie aus unterschiedlichen Zeitungen.
Nationalsozialismus	**Dekonstruktion von Propaganda und Ideologie** → kritisch-analytisches Denken.	**Quellenvergleich:** NS-Plakat vs. Tagebucheintrag. Markiere Sprachstrategien und erstelle ein „Propaganda-Profil“.
Widerstand	**Moralische Urteilsbildung**: Ambiguität von Motiven und Handlungsoptionen.	**Urteilswerkstatt:** „War Widerstand Pflicht oder Risiko?“ – Entwickle Kriterien und argumentiere an einem Fall (Scholl, Stauffenberg usw.).

Didaktische Begründung:
Das Unterrichtsvorhaben bündelt **historisch-moralische Dilemmata** und **komplexe Ursachen-Wirkungs-Beziehungen**. Lernende arbeiten an **Urteils- und Empathiefähigkeit**, analysieren Deutungen, konstruieren eigene Narrative und reflektieren Freiheit und Verantwortung im historischen Kontext.

Thema: ***Deutschland und Europa im 20. Jahrhundert – Wege zur europäischen Integration***

Inhaltsfeld (KLP): IF 7 sowie 5 und 6 – Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne/ Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen/ Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert

Inhaltliche Schwerpunkte (KLP):
– Neuordnung nach 1945
– Kalter Krieg und Teilung Deutschlands
– Europäische Integration und internationale Verflechtungen

Thema / Aspekt	Kognitive Aktivierung – Begründung	Beispielhafte Aufgabe / Lehrerfrage
Neuordnung nach 1945	**Konzeptwandel**: Kontinuität und Neuanfang; Vergleich politischer Systeme.	**Schaubildvergleich:** Entwirf eine „Landkarte der Neuordnung“. Was bedeutet „Demokratisierung“ in Ost und West?
Kalter Krieg / Teilung	**Systemischer Kontrast**: Ideologie und Lebenswelt – analytische Abstraktion.	**Szenarioanalyse:** „Tag im geteilten Berlin 1961“ – Schreibe zwei Tagebucheinträge (Ost/West). Vergleiche Werte und Normen.
Europäische Integration	**Transfer**: von historischen Erfahrungen zu aktuellen EU-Debatten.	**Planspiel:** „Rom 1957 – Die Verträge werden verhandelt.“ Leite eine Entscheidung ab und reflektiere die Folgen für heute.

Didaktische Begründung:
Das Unterrichtsvorhaben regt **strukturelles und komparatives Denken** an.
Durch den Wechsel von Systemvergleich, Perspektivarbeit und historisch-politischem Transfer werden komplexe Urteilsprozesse angeregt.
Die Themen verknüpfen Fachinhalte mit demokratischer Bildung und globaler Verantwortung.

Qualifikationsphase II (Q2)

Thema: ***Ideologien und Diktaturen des 20. Jahrhunderts – Totalitarismus und Widerstand***

Inhaltsfeld (KLP): IF 7 sowie 5 und 6 – Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne/ Die Zeit des Nationalsozialismus –Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen/ Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert

Inhaltliche Schwerpunkte (KLP):
– Faschismus und Nationalsozialismus
– Kommunismus und Stalinismus
– Vergleiche totalitärer Systeme
– Formen des Widerstands und der Opposition

Thema / Aspekt	Kognitive Aktivierung – Begründung	Beispielhafte Aufgabe / Lehrerfrage
Faschismus und Nationalsozialismus	**Kategorisierung und Vergleich von Ideologien:** Analyse von Symbolen, Programmen und Sprache → Begriffsarbeit.	**Propaganda-Workshop:** Analysiere NS-Reden und Faschismus-Manifeste. *Welche Weltbilder stecken hinter den Begriffen „Volk“, „Führung“, „Kampf“?* Erstelle ein Vergleichsdiagramm.
Kommunismus und Stalinismus	**Kognitive Dissonanz:** Ideale der Gleichheit vs. Praxis der Unterdrückung.	**Quellenarbeit:** Vergleiche Lenins „Aprilthesen“ mit Zeitzeugenberichten aus Gulag. Formuliere ein Urteil: *Ideal verraten oder Idee verfälscht?*
Vergleich totalitärer Systeme	**Abstraktion und Strukturvergleich:** Merkmale totalitärer Herrschaft.	**Merkmal-Matrix:** Erstelle eine Tabelle mit „NS“, „Stalinismus“, „Faschismus Italien“. Markiere Übereinstimmungen und Differenzen; begründe mit Belegen.

Thema / Aspekt	Kognitive Aktivierung – Begründung	Beispielhafte Aufgabe / Lehrerfrage
Widerstand und Opposition	**Moralisch-dilemmatisches Urteilslernen:** Motivation, Konsequenzen und Bewertung.	**Fallstudie:** Sophie Scholl und Claus Stauffenberg – Vergleiche Handlungsmotive. *Wann wird Widerstand gerechtfertigt?* Formuliere ein Sach- und Werturteil.

Didaktische Begründung:
Dieses Vorhaben fordert hohe Analysefähigkeit und Urteilsstärke. Kognitive Aktivierung entsteht durch die Verknüpfung von Struktur- und Personenebene sowie durch die Konfrontation mit moralischen Dilemmata. Schüler:innen rekonstruieren Ideologien, reflektieren Erinnerungskulturen und entwickeln ihre eigene Position in ethischen Fragen historischer Verantwortung.

Thema: ***Deutschland nach 1945 – Demokratie, Diktatur und Wiedervereinigung***

Inhaltsfeld (KLP): IF 7 sowie 5 und 6 – Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne/ Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen/ Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert

Inhaltliche Schwerpunkte (KLP):
– Neuordnung Deutschlands und Europas nach 1945
– Demokratisierung und Gesellschaftsentwicklung in der Bundesrepublik
– Diktatur und Widerstand in der DDR
– Friedliche Revolution und Wiedervereinigung 1990

Thema / Aspekt	Kognitive Aktivierung – Begründung	Beispielhafte Aufgabe / Lehrerfrage
Neuordnung nach 1945	**Systemische Reflexion:** Kontinuität und Neubeginn nach Zusammenbruch.	**Dokumentenanalyse:** „Potsdamer Protokoll“ vs. Grundgesetz-Präambel – *Wie verändert sich das Bild von Deutschland?*
Demokratisierung BRD	**Transfer und Normreflexion:** Verknüpfung verfassungsrechtlicher mit gesellschaftlicher Entwicklung.	**Szenario:** Vergleiche Artikel 1 GG mit Erfahrungen von Zeitzeugen (1950er). *Wie wird Menschenwürde „gelebt“?*
Diktatur DDR	**Perspektivenwechsel:** Alltag in einem nicht-demokratischen System.	**Oral History Projekt:** „Mein Leben in der DDR“ – Interview auswerten, Narration rekonstruieren, Kriterien für Urteil erarbeiten.
Wiedervereinigung 1990	**Mehrperspektivität und Emotion:** Integration von Erinnerungen und Narrativen.	**Quellenkollage:** Medienberichte + Privatfotos 1990. *Welche Narrative entstehen? Welche fehlen?* Erstelle eine kritische Darstellung.

Didaktische Begründung:
Das Vorhaben aktiviert durch die Verbindung von Erinnerung und Analyse. Die Gegenüberstellung von Diktatur und Demokratie ermöglicht komplexe Wertreflexion. Lernende arbeiten an der Grenze zwischen Zeitgeschichte und Erinnerungskultur – ein zentraler Ort kognitiver Aktivierung in der Sek II.

Thema: ***Erinnerungskultur und Geschichtsbewusstsein – Vergangenheit in der Gegenwart***

Inhaltsfeld (KLP): IF 5 und 6 Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen,

Nachwirkungen und Deutungen/ Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert

Inhaltliche Schwerpunkte (KLP):
– Formen öffentlicher Erinnerung
– Kontroversen um Erinnerung und Vergessen
– Geschichte in Medien und Populärkultur
– Bedeutung historischer Bildung für Demokratie

Thema / Aspekt	Kognitive Aktivierung – Begründung	Beispielhafte Aufgabe / Lehrerfrage
Formen öffentlicher Erinnerung	**Metakognition:** Wie wird Erinnerung inszeniert? Wer spricht für wen?	**Lernortanalyse:** Besuche ein Denkmal oder eine Gedenkstätte. Dokumentiere Gestaltung und Botschaft. Erstelle eine kritische Auswertung („Erinnerung woran, wie und warum?“).
Kontroversen um Erinnerung und Vergessen	**Kognitive Dissonanz:** Vergleich widersprüchlicher Narrative.	**Debattenformat:** „Brauchen wir ein Ende der Vergangenheitsbewältigung?“ – Arbeite mit Redezitaten aus verschiedenen Jahrzehnten und verfasse ein Kommentarurteil.
Geschichte in Medien und Populärkultur	**Dekonstruktion und Analyse von Narrativen:** Film als Quelle und Interpretation.	**Filmanalyse:** Vergleiche eine Filmszene (z. B. *Downfall*) mit Tagebucheinträgen. Wie verändert Inszenierung das Verständnis von Geschichte?
Bedeutung historischer Bildung für Demokratie	**Reflexive Aktivierung:** eigene Geschichtsbilder und Werte.	**Essay:** „Wie viel Geschichte braucht Demokratie?“ – Schreibe eine reflektierte Position unter Einbezug aktueller Kontroversen.

Didaktische Begründung:
Dieses Vorhaben steht im Zentrum kognitiver Aktivierung durch Reflexion. Lernende hinterfragen Deutungsprozesse und entlarven Geschichtsbilder als Konstruktionen. Das Nachdenken über eigene Erinnerungspraktiken führt zur Bewusstmachung von Perspektivität und Wertorientierung – Schlüsselelemente demokratischer Bildung.

Thema: ***Welt im Umbruch – Globalisierung und Zeitgeschichte***

Inhaltsfeld (KLP): IF 7 und 6 – Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne/ Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert

Inhaltliche Schwerpunkte (KLP):
– Ende des Kalten Krieges und neue Weltordnung
– Globalisierung und internationale Konflikte
– Herausforderungen für Demokratie und Menschenrechte

Thema / Aspekt	Kognitive Aktivierung – Begründung	Beispielhafte Aufgabe / Lehrerfrage
Ende des Kalten Krieges	**Analyse von Narrativen:** Triumph, Transformation, Trauma?	**Quellenvergleich:** Reden Bush sen. / Gorbatschow 1990 – Formuliere eine Synopse und bewerte die jeweilige Sicht auf die „neue Ordnung“.

Thema / Aspekt	Kognitive Aktivierung – Begründung	Beispielhafte Aufgabe / Lehrerfrage
Globalisierung und Konflikte	**Vernetztes Denken:** ökonomisch, politisch, ökologisch.	**Planspiel UNO:** Erarbeite eine Resolution zu einem aktuellen Konflikt und reflektiere historische Bezüge (Entkolonialisierung, Kalter Krieg).
Demokratie und Menschenrechte heute	**Orientierungslernen:** Geschichtsbewusstsein im Spannungsfeld von Gegenwart und Zukunft.	**Debatte:** „Sind Menschenrechte universell oder kulturell relativ?“ – Historische Begründungen und aktuelle Positionen vergleichen.

Didaktische Begründung:
Die Auseinandersetzung mit Zeitgeschichte aktiviert hohes Reflexionsniveau. Die Lernenden müssen aktuelle Diskurse historisieren, Begründungslogiken vergleichen und eigene Orientierungen entwickeln. So wird das historische Denken zur Kompetenz demokratischer Urteilsbildung in globalen Zusammenhängen.

Literaturverzeichnis
Barricelli, M., & Lücke, M. (2012). *Geschichtsdidaktik. Praxis Handbuch für Lehrkräfte.* Schöningh.
Bergmann, K. (2010). *Geschichte lernen – historisches Denken.* Schöningh.
Gautschi, P. (2015). *Geschichtsunterricht heute.* Klett Kallmeyer.
Hattie, J. (2023). *Visible Learning – The Sequel.* Routledge.
Körber, A. (2015). *Historisches Denken und Kompetenzorientierung.* Wochenschau.
Lipowsky, F. (2020). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität.* Seelze: Klett Kallmeyer.
Meyer, H. (2018). *Was ist guter Unterricht?* Cornelsen.
Rüsen, J. (2004). *Historisches Denken – Grundzüge einer Historik III.* Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
Sauer, M. (2012). *Methodik des Geschichtsunterrichts.* Schöningh.
Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSB). (2016). *Kernlehrplan Geschichte Sekundarstufe II.* Düsseldorf: MSB NRW.